



Informationen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Wintersemester 2015/2016

Universität zu Köln



<http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>

Impressum

Herausgeber: Rektor der Universität zu Köln,
Prof. Dr. Axel Freimuth

Redaktion: Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium
Dr. Miriam Haller, Dipl.-Päd. Astrid Costard,
Alexander Thill, M.A. (WHK)
Hannah Bergmann (SHK), Sarah Cersovsky (SHK)
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln

Besucheranschrift: Alte Mensa, Untergeschoss,
Universitätsstr. 16a (Gebäude 332d), Zugang gegenüber von
Wilhelm-Waldeyer-Str. 14 (Feuerwehrezufahrt mit Schranke)

Telefon/Fax: (0221) 470-6298 / Fax: (0221) 470-5934

E-Mail: gasthoerer-studium@uni-koeln.de
senioren-studium@uni-koeln.de

Internet: <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>

Druck: Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln

Anzeige: fgs - Verein zur Förderung des Gasthörer- und
Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V.

Titelbild: ©Philipp Cielen
Beitrag zum Photowettbewerb der Universität zu Köln/ L.
Fritz Gruber-Preis 2006/2007 „Wissensjagd“

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Wintersemester 2015/2016 begrüße ich Sie herzlich an der Universität zu Köln!

„ÄLTER-BUNTER-KÖLNER. Gesellschaft im Wandel“ – auch im Wintersemester 2015/2016 wird das Motto des von der Kölner Wissenschaftsrunde ausgerufenen Themenjahrs 2015 in vielen Veranstaltungen aufgegriffen.

Ich möchte Sie auf zwei der Veranstaltungen, die die Universität zu Köln im Rahmen des Themenjahres anbietet, besonders aufmerksam machen:

Am 8. September 2015 stellt das Centrum für Alternsstudien- CEfAS der Universität zu Köln gemeinsam mit dem Projektpartner ZWAR-Zentralstelle NRW in der Aula der Universität zu Köln die Ergebnisse der Studie „Bedingungs- und Handlungsfelder von ZWAR-Netzwerken“ vor. Die Studie ist die erste empirische Studie in Deutschland, die systematisch und in diesem Umfang selbstorganisierte Gruppen von älteren Menschen untersucht.

Außerdem widmet sich die Ringvorlesung des Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health (ceres) unter dem Titel „Vorbereitet für die Alten? Zur Gestaltung unserer Gesellschaft des langen Lebens“ den Herausforderungen und Chancen des demographischen Wandels. Der Eröffnungsvortrag mit anschließender Podiumsdiskussion findet am 20. Oktober 2015 ab 18.00 Uhr in der Piazzetta des Historischen Rathauses zu Köln statt und fragt nach der Macht von Altersbildern. Zur Diskussion steht nicht nur die „Kunst des Alterns“, sondern auch der besondere Stellenwert von Altersbildern in der Kunst.

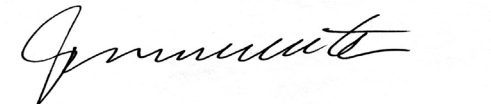
Altersbilder in bildender Kunst, Film, Comic, Literatur, Fernsehen, Zeitung und Internet stehen auch im Mittelpunkt des kürzlich erschienenen Themenhefts ‚Altern‘ der kulturwissenschaftlichen Zeitschrift ‚Querformat‘. Zu den Beiträgerinnen und Beiträgern des Themenheftes zählen Seniorstudierende der Universität zu Köln, die in den Projektgruppen ‚Forschenden Lernens‘ im Seniorenstudium Alters- und Generationenbilder in Film und Literatur analysieren. Die Ergebnisse dieser Forschungsaktivitäten im Seniorenstudium wurden im intergenerationellen Dialog mit Doktorandinnen und Doktoranden der Forschungsinitiative ‚Alter(n) als kulturelle Konzeption und Praxis‘ der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf diskutiert und anschließend in Heft 7 der Zeitschrift ‚Querformat‘ veröffentlicht. Unterstützt wurde dieses intergenerationelle Projekt auch durch Mittel aus dem Förderfonds ‚Kultur & Alter‘ des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das Gasthörer- und Seniorenstudium der Universität zu Köln zeichnet sich dadurch aus, dass in den Arbeitskreisen und Projektgruppen die älteren Studierenden selbst zu Fragen des Alters und Alterns und des demographischen Wandels forschen und damit einen Beitrag zur „Citizen Science“, zur Bürgerwissenschaft im Bereich der Alternsforschung leisten.



Ich lade Sie herzlich dazu ein, sich an den Angeboten des Gasthörer- und Seniorenstudiums zu beteiligen und die Ergebnisse ihrer Arbeit nicht nur hier an der Universität, sondern auch in Ihrem Umfeld zu diskutieren und auf diese Weise in die Gesellschaft einzubringen. Schließlich bildet das Gasthörer- und Seniorenstudium einen wichtigen und unverzichtbaren Baustein für den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit in Stadt und Region Köln.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins Wintersemester, viel Erfolg und Freude im Studium an der Universität zu Köln.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Freimuth', is centered on the page. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'F'.

Prof. Dr. Axel Freimuth
Rektor der Universität zu Köln

Inhaltsverzeichnis

Aus Erfahrungsberichten von Kölner Seniorstudierenden.....	6
Das Kölner Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums.....	7
Zulassungsmodalitäten.....	8
Zulassung als Gasthörer/in.....	8
Das Gasthörerstudium: Viele Möglichkeiten - wenige Einschränkungen.....	12
Das ordentliche Studium.....	13
Beratungsangebote und Orientierungshilfen.....	14
Koordinierungsstelle.....	14
Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium	15
Begrüßungsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium.....	16
Informationsveranstaltung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.....	16
Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium.....	16
KLIPS - Info. Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses.....	16
Universitätsrundgänge.....	17
fgs. Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums	18
Informationen zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen.....	20
Veranstaltungsauswahl.....	20
Teilnahme an Lehrveranstaltungen.....	21
Nachmeldung in KLIPS.....	21
Veranstaltungsformen.....	23
Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis.....	24
Semesterzeiten	25
Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende.....	26
Arbeitskreise.....	26
Kompaktseminar.....	33
ceres-Ringvorlesung.....	33
Ergebnispräsentation: Bedingungs- und Handlungsfelder von ZWAR-Netzwerken.....	38
fgs - Veranstaltungen.....	39
fgs - Literaturkreis.....	41
2MM. fgs - Vortragsreihe von und für Gasthörer/innen.....	42
Gasthörer-Projektgruppen.....	43
Freiwilligenbörse.....	49
Seniorstudierende als Karriere-Coach.....	50
Semester-Termine im Überblick.....	51
Wochenplan.....	55

AUS ERFAHRUNGSBERICHTEN VON KÖLNER SENIORSTUDIERENDEN

„In der Studienberatung für Gasthörer und Senioren hatte man mir empfohlen, maximal vier Veranstaltungen pro Woche zu belegen. Wegen Vor- und Nachbereitung und überhaupt. Ich verfiel elf Angeboten. Der reine Wahnsinn. Weil für nichts anderes Zeit und Kraft blieb. Weil ich mir eine Fortsetzung des gerade verlassenen Arbeitsleben gebastelt hatte. Was aber für mich erst mal genau richtig war. Denn es dräute ja, trotz und wegen all der Freizeitmöglichkeiten, der Horror vacui, das Depressionsloch des Nicht-Gebraucht-Werdens. Die Lieben schüttelten den Kopf. Ich versprach Korrektur, dachte aber nicht daran.“ *Ingeborg Gerlach*

„Bereit sein, die Mauern der eigenen Vorurteile einzureißen, hinter denen es sich ja ansonsten bequem ruhen lässt. Studieren heißt wachsam bleiben und flexibel – immer auf dem Sprung – Neues zu erfassen. Tja und das hat dann Folgen: Sie verändern sich. Egal welche der verschiedenen Weisen eines Studiums Sie wählen, Sie werden sich verändern. So jedenfalls habe ich mich in den vergangenen drei Jahren erfahren, seit ich an der Universität zu Köln studiere.“ *Jutta Geurten*

„Zu [meiner] Motivation zählt auch ein Stückchen Neid auf die später Geborenen: Heute ist es ja für viele eine Selbstverständlichkeit, Gymnasium und Uni zur Verfügung zu haben. Ich durfte damals, in den 30er Jahren, nicht aufs Gymnasium, aber das Gefühl der Benachteiligung ist jetzt vorbei.“ *Erika Lüdicke*

„Die erste Erfahrung, die Sie wahrscheinlich machen werden, ist die Bekanntschaft mit der Freiheit. Wann in Ihrem Leben konnten sie ohne jeglichen Zwang, ganz nach Ihren Wünschen, einen eigenen Lehrplan zusammenstellen, der Ihren Neigungen zu entsprechen scheint? Gleich welches Vorleben Sie hatten, es waren immer Regularien und Zwänge denen Sie sich zu unterwerfen hatten.“ *Horst-D. Landefeld*

Im Internet finden Sie diese und weitere Erfahrungsberichte von Kölner Seniorstudierenden unter

<http://www.koost.uni-koeln.de/erfahrungsberichte.html>

Haben Sie auch Erfahrungen mit dem Gasthörerstudium gemacht und wollen diese Erfahrungen mitteilen? Dann senden Sie uns Ihren Bericht per Post, E-Mail oder Fax zu oder geben Sie ihn persönlich bei der Koordinierungsstelle ab (Kontaktdaten siehe Impressum).

DAS KÖLNER KONZEPT DES GASTHÖRER- UND SENIORENSTUDIUMS

Die Universität zu Köln hat ihr Studienangebot für ältere Erwachsene nicht in Form von speziellen Seniorenstudiengängen profiliert, sondern als Teil und Beispiel eines wissenschaftlichen Weiterbildungsstudiums, das nicht an beruflichen Problemstellungen orientiert ist. Sie hat damit das Experiment gewagt, ihr Lehrangebot – von wenigen Einschränkungen abgesehen (vgl. S. 12) – den älteren Studierenden auch dann zugänglich zu machen, wenn sie nicht für ein ordentliches Fachstudium eingeschrieben sind. Für ältere Studierende bedeutet dies, dass sie auch als Gasthörer/in wie alle anderen Studierenden am normalen Studienbetrieb teilnehmen.

Gleichwohl ist nicht zu übersehen, dass ein Studium, das auf einen Beruf hin orientiert ist, andere Akzente setzen muss als ein Studium, das bei grundsätzlich gleichen wissenschaftlichen Ansprüchen, frei von solchen Anforderungen, stärker von den Neigungen der Studierenden geprägt ist. Da in den letzten Jahrzehnten aufgrund äußerer Zwänge die berufsbezogene wissenschaftliche Ausbildung beinahe allein das Bild der universitären Lehre geprägt hat, sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch die nicht berufsorientierte Beschäftigung mit den Wissenschaften auf dem Niveau der universitären Forschung und Lehre von der Universität als vollwertige Möglichkeit des akademischen Studiums anerkannt und – soweit die äußeren Zwänge der Überlast in der Erstausbildung dies zulassen – in der Lehre berücksichtigt wird.

Um unter pragmatischen Gesichtspunkten die Aufnahme und Durchführung eines Studiums zu erleichtern, dessen Zweck nicht in der Qualifikation für eine künftige Berufstätigkeit liegt, werden von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Orientierungshilfen speziell für Gasthörer/innen und ältere Studierende angeboten. Dazu zählt eine ausführliche **persönliche Beratung**, in der Sie mit den Mitarbeiter/innen gemäß Ihren individuellen Studienzielen Veranstaltungen auswählen und Ihr Semester planen können.

Des weiteren gibt es an der Universität zu Köln Seminarveranstaltungen, die sich besonders an ältere Studierende richten: die **Arbeitskreise**. Außerdem finden Sie in diesem Heft Informationen zu den von älteren Studierenden selbst initiierten **Projektgruppen Forschenden Lernens**, die von Universitätsdozenten/innen wissenschaftlich begleitet werden. Unterstützt wird das Gasthörer- und Seniorenstudium an der Universität zu Köln vom fgs, dem **Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums**.

Dieses Kölner Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums wurde und wird von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit partizipativ, d.h. gemeinsam mit älteren Gasthörer/innen (weiter)entwickelt. Diese Vorgehensweise entspricht offenkundig den Wünschen der älteren Hörer/innen, da die Universität zu Köln bundesweit zu den beliebtesten Hochschulen bei älteren Erwachsenen gehört.

ZULASSUNGSMODALITÄTEN

Gemäß der Einschreibungsordnung der Universität zu Köln setzt die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Universität – auch im Rahmen eines allgemeinen Weiterbildungsstudiums – eine Zulassung als Gasthörer/in oder als ordentlich Studierende/r voraus.

Zulassung als Gasthörer/in

Als Gasthörer/in kann im Rahmen der vorhandenen Studienmöglichkeiten zugelassen werden, wer Lehrveranstaltungen besuchen möchte, ohne sich um einen Studienplatz in einem ordentlichen Studiengang zu bewerben. Der Nachweis eines bestimmten Schulabschlusses ist für die Zulassung im Gasthörerstudium nicht erforderlich. Eine Einschränkung der Studienmöglichkeiten jüngerer Studierender durch ein Gasthörerstudium braucht auch in zulassungsbeschränkten Fächern nicht befürchtet zu werden, da Studierende im Gasthörerstudium nicht auf die kapazitäre Auslastung der Universität angerechnet werden. Das Gasthörerstudium schließt einen formellen Studienabschluss durch eine staatliche oder akademische Prüfung und auch den Erwerb von Leistungsnachweisen (Scheinen/Credit Points) aus und unterliegt somit nicht den Bestimmungen der Prüfungs- und Studienordnungen. Gasthörer/innen können deshalb ihre Lehrveranstaltungen frei aus dem Vorlesungsverzeichnis auswählen. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende Vorrang.

- **Die Zulassung als Gasthörer/in ist altersunabhängig.**
 - **Für die Zulassung als Gasthörer/in sind keine Einschreibungsfristen zu beachten.**
 - **Der gültige Gasthörerausweis ist auf Nachfrage der Dozenten/innen vorzuweisen.**
 - **Der Gasthörerbeitrag beträgt 100,- Euro pro Semester.**
 - **Die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit unterstützt Sie gern beim Online-Bewerbungsverfahren:
Telefonische Beratung montags - donnerstags von 10.00 - 13.00 Uhr unter Telefon (0221) 470-6298.**
- Sprechstunden: dienstags und mittwochs von 10.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.**
- Hinweis: Im September 2015 haben wir für diejenigen, die Unterstützung beim Online-Bewerbungsverfahren wünschen, verlängerte Sprechstundenzeiten dienstags und mittwochs von 9.30 - 16.00 Uhr.**

Verfahren Sie bitte wie folgt, um für das Gasthörerstudium zugelassen zu werden:

1. Sofern Sie nicht bereits an der Universität zu Köln als Gasthörer/in studieren, müssen Sie sich zuerst in unserem Online-Portal registrieren, indem Sie ein Bewerberkonto anlegen. Sie finden den entsprechenden Link auf der Startseite von KLIPS 2.0:

<https://klips2.uni-koeln.de>

Klicken Sie dort auf „**Bewerber/innen-Account anlegen**“.

2. Unter „**Neues Bewerberkonto anlegen**“ geben Sie bitte Ihre Personendaten ein.

3. An die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse bekommen Sie die Online-Zugangsdaten geschickt.

4. Klicken Sie als Nächstes auf „**Weiter**“. Sollten Sie den „Bewerbungswizard“ geschlossen haben, gelangen Sie über „**Log-in**“ auf die Anmeldeseite.

5. Auf der Anmeldeseite geben Sie als Benutzernamen Ihre E-Mail-Adresse an. Das dazugehörige Kennwort wurde Ihnen per Mail mitgeteilt. Nach der Anmeldung klicken Sie auf der Seite „Persönliche Informationen“ auf „**Weiter**“.

6. Bitte ändern Sie Ihr Kennwort innerhalb der nächsten 4 Tage, da es nur eine begrenzte Gültigkeit besitzt. Klicken Sie also bitte auf „Kennwort ändern“ oder „**Weiter**“.

7. Sie gelangen nun auf die erste Seite des eigentlichen „**Bewerbungswizards**“

8. Wählen Sie den gewünschten Studienbeginn „Wintersemester 2015/16“ und klicken Sie auf die Schaltfläche „**Weiter**“.

9. Wählen Sie im nächsten Schritt über das Drop-Down-Menü bei „Art des Studiums“ und „Abschlussziel“ jeweils „**Gasthörerstudium**“ aus. Bei „Studium“ wählen Sie bitte die Fakultät, an der Sie die meisten Veranstaltungen besuchen möchten, z.B. die Humanwissenschaftliche Fakultät. Sie sind als Gasthörer/in auf diese Fakultät nicht festgelegt, sondern können auch an anderen Fakultäten Veranstaltungen besuchen. Als „Einstiegssemester“ wählen Sie „**1 - Unbeschränkte Zulassung**“ und als „Form des Studiums“ „**Kein Abschluss**“.

Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche „**Weiter**“.

10. Im Fenster „Personendaten“ werden die Daten angezeigt, die Sie bei der Erstellung des Bewerber/innen-Accounts hinterlegt haben.

Bitte ergänzen Sie die Daten und klicken Sie auf die Schaltfläche „**Weiter**“.

11. Füllen Sie in den Fenstern „Korrespondenzadresse“ und „Heimatadresse“ bitte mindestens alle gelb umrandeten Felder aus.

Wenn Ihre Heimatadresse Ihrer Korrespondenzadresse entspricht, können Sie dies im Fenster „Korrespondenzadresse“ markieren und müssen die Daten nur einmal eingeben.

12. Da es sich bei KLIPS 2.0 um ein Campusmanagementsystem handelt, in dem alle Studierenden erfasst werden, müssen Sie auch eine Hochschulzugangsberechtigung eintragen (auch wenn diese für das Gasthörerstudium keine Rolle spielt).

Wählen Sie im Fenster „Hochschulzugangsberechtigung“ die erste Möglichkeit aus und wählen Sie bei „Art“ **„Ohne Angabe [aHR]“** aus.

Füllen Sie auch die folgenden Felder aus, da Sie ihre Angaben sonst nicht speichern können und klicken Sie auf die Schaltfläche **„Weiter“**.

13. Wenn Sie deutsche/r Staatsbürger/in sind oder aus dem deutschsprachigen Ausland stammen, wählen Sie im Fenster „Sprachnachweise“ bitte nur die oberste Möglichkeit aus. Falls nicht, wählen Sie bitte das zutreffende anerkannte Sprachzertifikat aus (auch wenn dieses für die Zulassung als Gasthörer/in keine Rolle spielt) und klicken auf die Schaltfläche **„Weiter“**.

14. Ihnen wird im nächsten Schritt eine Kontrollansicht Ihrer Bewerbung angezeigt. Kontrollieren Sie Ihre Daten gründlich.

15. Klicken Sie auf die Schaltfläche **„Zurück“**, um fehlerhafte Daten zu korrigieren. (Ihre eingegebenen Daten gehen dabei nicht verloren.)

Setzen Sie den Zustimmungshaken am Ende der Kontrollansicht und klicken Sie auf die Schaltfläche **„Senden“**, um Ihre Bewerbung elektronisch zu übermitteln.

16. Klicken Sie auf die Schaltfläche **„Weiter“** um den Status Ihrer Bewerbung einzusehen.

17. Als Gasthörer/in erhalten Sie automatisch eine Zulassung, da die Studienvoraussetzungen erfüllt sind.

Damit Ihnen automatisch eine Matrikelnummer zugewiesen werden kann, wird bei den Gasthörer/innen die Annahme des Studienplatzes automatisch verbucht.

Im Abschnitt „Studienplatzangebot“ können Sie sich Ihren Zulassungsbescheid herunterladen.

Hinweis: Ihre Matrikelnummer finden Sie auf Ihrem Zulassungsbescheid unten rechts sowie auf dem Antrag auf Zulassung und unter dem Link **„Semesterbeitrag“**.

18. Im Abschnitt „Einschreibung“ klicken Sie bitte auf **„Semesterbeitrag“**.

19. Bitte überweisen Sie den Semesterbeitrag in Höhe von 100,00 Euro. Die Bankverbindung wird Ihnen im Fenster „Semesterbeitragsstatus“ angezeigt.

Bankverbindung:

Empfänger: Universität zu Köln

Kto-Nr: 99 564 (IBAN: DE18 3005 0000 0000 0995 64)

BLZ : 300 500 00 (BIC: WELADED XXX)

Bank: Helaba (Landesbank Hessen-Thüringen)

Als Verwendungszweck geben Sie bitte an: Matrikelnummer, Nachname, Vorname

Sobald der Beitrag in KLIPS 2.0 verbucht worden ist, erhalten Sie automatisch per Post Ihren Gasthörerausweis.

Rückmeldung als Gasthörer/in

Die Rückmeldung ist die Anmeldung für das nachfolgende Semester. So wie bei der erstmaligen Zulassung als Gasthörer/in ist auch die Rückmeldung nicht befristet. Rückmelder/innen senden wie bisher den Gasthörerausweis mit dem Nachweis des gezahlten Gasthörerbeitrags (Kopie des Kontoauszugs) an das Studierendensekretariat oder reichen diese Unterlagen direkt im Studierendensekretariat ein.

Das Studierendensekretariat befindet sich im Gartengeschoss des Studierendenservicecenters, Universitätsstr. 22a, 50937 Köln. Es ist montags bis freitags von 9.30 - 12.30 Uhr geöffnet.

Auch hier muss vorab der Betrag von 100,- Euro auf folgende Bankverbindung (Empfänger: Universität zu Köln, IBAN: DE18 3005 0000 0000 0995 64, BIC: WELADED XXX, Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, Verwendungszweck: Gasthörermatrikelnummer, Nachname, Vorname) oder bei der Universitätskasse (Hauptgebäude/Untergeschoss) eingezahlt werden. Die Universitätskasse ist montags, mittwochs und freitags von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Zusätzlich steht Ihnen im Erdgeschoss des Studierenden Service Centers ein Geldautomat zur Bareinzahlung zur Verfügung.

Nach Vorlage der Unterlagen im Studierendensekretariat wird der Gasthörerausweis verlängert.

Beratung und Unterstützung zum Online-Zulassungsverfahren für Gasthörer/innen

Wenn Sie Fragen zum Online-Zulassungsverfahren für Gasthörer/innen haben oder keinen Internetzugang und/oder E-Mail-Adresse haben, wenden Sie sich an die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit.

Besucheradresse:

Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a (Geb. 332 d)

Zugang gegenüber von Wilhelm-Waldeyer-Str. 14, (Feuerwehruzufahrt mit Schranke)

Telefon: (0221) 470-6298

Fax: (0221) 470-5934

Sprechstunden: dienstags und mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr oder nach tel.

Vereinbarung.

Hinweis: Im September 2015 haben wir für diejenigen, die Unterstützung beim Online-Bewerbungsverfahren wünschen, verlängerte Sprechstundenzeiten dienstags und mittwochs von 9.30 - 16.00 Uhr.

Tel. Beratung: montags - donnerstags, 10.00 - 13.00 Uhr.

Das Gasthörerstudium: Viele Möglichkeiten – wenige Einschränkungen

Der Gasthörerausweis ermöglicht

- den Besuch beliebig vieler Vorlesungen an allen Fakultäten der Universität zu Köln (Einschränkungen siehe unten),
- die Teilnahme an Seminaren und Übungen nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten/innen,
- die Teilnahme an den Arbeitskreisen und Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium,
- die Nutzung aller Institutsbibliotheken und der Universitäts- und Stadtbibliothek (bitte Personal- und Gasthörerausweis mitbringen),
- die kostenfreie Einrichtung eines Studierenden-Accounts nebst einer persönlichen Studierenden-Mail-Adresse,
- die kostenfreie Nutzung von ILIAS, der Online-Lernplattform der Universität zu Köln,
- den kostenfreien Internetzugang über die Computerpools im Rechenzentrum, im Hauptgebäude und im Philosophikum,
- die kostenfreie Teilnahme an den Computerkursen des Rechenzentrums,
- die Nutzung der Mensen des Kölner Studentenwerks zum Gasttarif.

Einschränkungen

- Sollte ein Hörsaal überfüllt sein, haben ordentlich Studierende Vorrang.
- Ausgeschlossen ist für Gasthörer/innen die Teilnahme an Seminaren, Praktika und Übungen, in denen Laborplätze benötigt werden.
- Ausgeschlossen ist für Gasthörer/innen auch die Teilnahme an den Deutschkursen des Lehrbereichs „Deutsch als Fremdsprache“.
- Die Medizinische Fakultät hat das Recht zum Besuch aller Praktischen Übungen, Kurse und Seminare, sowie aller sonstigen Unterrichtsveranstaltungen mit Patientenvorstellung auf die für den Studiengang Medizin eingeschriebenen ordentlich Studierenden beschränkt. Für Gasthörer/innen geöffnete Veranstaltungen der Medizinischen Fakultät werden in einem Auswahlverzeichnis angegeben, das in der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit und im Internet unter

<http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html> erhältlich ist.

- Die Teilnahme an den Sportkursen des Universitätssports ist mit dem Gasthörer- ausweis nicht möglich. Es kann aber zusätzlich ein Gäste-Sportausweis im UniSportZentrum, Zülpicher Wall 1, für 70,00 Euro pro Semester erworben werden.
- Für Gasthörer/innen gibt es kein „Semester-Ticket“ zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel (KVB/VRS). Als kostengünstige Alternative für Personen ab 60 Jahre empfiehlt sich das 'Aktiv60Ticket' des VRS.
- Gasthörer/innen genießen bei Vorlesungen oder bei der Teilnahme an Hochschulveranstaltungen keinen gesetzlichen Unfallversicherungsschutz.

Das ordentliche Studium

Ein reguläres bzw. ordentliches Studium setzt die Erfüllung der entsprechenden Zulassungsvoraussetzungen voraus und ist formal und inhaltlich an die Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnungen gebunden. Es ist immer auf den Abschluss durch eine Prüfung hin orientiert und sollte von älteren Studierenden nur aufgenommen werden, wenn der Abschluss durch eine Prüfung ernsthaft angestrebt wird. Dabei ist zu bedenken, dass ordentlich eingeschriebene ältere Studierende mit den jüngeren Studierenden um das begrenzte Kontingent der Studienplätze konkurrieren, womöglich aber ohne den Studienplatz für eine Berufsausbildung zu benötigen. Die Einschreibung für ein ordentliches Studium sollte deshalb nur erfolgen, wenn der Studienabschluss durch eine Prüfung das vorrangige Ziel des Studiums ist. Studierende, die sich an der Universität zu Köln als Haupthörer für ein ordentliches Studium einschreiben, müssen einen Semesterbeitrag in Höhe von 248,82 Euro entrichten. Wer bei der Bewerbung für ein Sommersemester bis zum 15. Januar oder bei der Bewerbung für ein Wintersemester bis zum 15. Juli das 55. Lebensjahr vollendet hat, wird nur am Vergabeverfahren für die zulassungsbeschränkten Studiengänge beteiligt, wenn für das beabsichtigte Studium unter Berücksichtigung der persönlichen Situation der Bewerberin oder des Bewerbers schwerwiegende wissenschaftliche oder berufliche Gründe sprechen. Diese Einschränkung wird durch die Vergabeordnung NRW vom 15.05.2008 (GV. NRW S. 386) in Verbindung mit der ersten Verordnung zur Änderung der Vergabeverordnung NRW vom 12.01.2009 vorgeschrieben. Sollten nach Abschluss des Vergabeverfahrens noch freie Studienplätze zur Verfügung stehen, werden diese in einem Online-Losverfahren vergeben. Für diese können Sie sich an der Universität zu Köln bewerben, auch wenn Sie die Altersgrenze bereits erreicht haben. Vor der Aufnahme eines solchen abschlussorientierten Studiums wird die Konsultation der Zentralen Studienberatung der Universität zu Köln empfohlen.

Zentrale Studienberatung der Universität zu Köln

Studierenden Service Center, Universitätsstraße 22a, 50923 Köln

Telefon: (0221) 470-1021 (nur während der tel. Kurzberatung, siehe Sprechzeiten)

Telefax: (0221) 470-5095

E-Mail per Formular unter www.zsb.uni-koeln.de/kontakt_und_oeffnungszeiten

Sprechzeiten

Telefonische Beratung (Kurzberatung und Terminvereinbarung): Montag von 14.00 - 16.00 Uhr. Dienstag und Donnerstag von 9.30 - 11.30 Uhr und von 14.00 - 16.00 Uhr. Freitags von 9.30 - 11.30 Uhr.

Beratung: Montag und Dienstag ab 9.30 Uhr (Anmeldung 9.30 - 11.30 Uhr). Mittwoch und Donnerstag ab 14.00 Uhr (Anmeldung 14.00 - 16.00 Uhr). Benutzen Sie bitte zur Anmeldung für die offene Sprechstunde die Anmeldegeräte im Erdgeschoss oder Gartengeschoss des Studierenden Service Centers (SSC).

BERATUNGSANGEBOTE UND ORIENTIERUNGSHILFEN

Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium

Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium sowie bereits eingeschriebene Gasthörer/innen können sich mit ihren Fragen an die Koordinierungsstelle wenden. Dipl.-Päd. Astrid Costard und Dr. Miriam Haller informieren über Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Seniorenstudiums an der Universität zu Köln und sind auch gerne bereit, ausführlich alle Fragen im Zusammenhang mit der Studienaufnahme, Studienplanung und Studiendurchführung zu besprechen. Auf Wunsch werden Kontakte zu älteren Studierenden vermittelt, die die gleichen Studieninteressen verfolgen, um die Bildung von Projektgruppen zu erleichtern. Die Koordinierungsstelle befindet sich im Untergeschoss der 'Alten Mensa', Universitätsstraße 16a. Der Zugang erfolgt über die Wilhem-Waldeyer-Str., gegenüber von Haus 14. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist die Koordinierungsstelle von der Haltestelle 'Universität' der Linie 9 oder mit der Buslinie 130 und 142, Haltestelle 'Universität' zu erreichen.

Besucheradresse: Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a (Geb. 332 d)
Zugang gegenüber von Wilhelm-Waldeyer-Str. 14
(Feuerwehrezufahrt mit Schranke)

Postanschrift: Universität zu Köln
 Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
 Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium
 Albertus-Magnus-Platz
 50923 Köln

Leitung (kommissarisch): Dr. Miriam Haller
 Wiss. Mitarbeiterin: Dipl.-Päd. Astrid Costard
 Wiss. Hilfskraft: Alexander Thill, M.A.
 Stud. Mitarbeiterinnen: Hannah Bergmann, Sarah Cersovsky
 Telefon: (0221) 470-6298
 Fax: (0221) 470-5934
 E-Mail: senioren-studium@uni-koeln.de
 gasthoerer-studium@uni-koeln.de
 Internet: <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>
 Sprechstunden: dienstags und mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung
 Hinweis: Im September 2015 haben wir für diejenigen, die Unterstützung beim Online-Bewerbungsverfahren für Gasthörer/innen wünschen, verlängerte Sprechstundenzeiten von 9.30 - 16.00 Uhr.
 Tel. Beratung: montags - donnerstags, 10.00 - 13.00 Uhr

Informationsveranstaltung für Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium

Die regelmäßig angebotenen Informationsveranstaltungen richten sich an Interessierte, die erfahren möchten, unter welchen Bedingungen sich Studienwünsche verwirklichen lassen, die nicht in eine Berufstätigkeit einmünden sollen. Die Fragen werden von Studierenden im Gasthörer- und Seniorenstudium, Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle und dem Beauftragten für das Gasthörer- und Seniorenstudium an der Universität zu Köln, Dr. Miriam Haller, beantwortet.

Zeit/Ort: Donnerstag, 10. März 2016, 15.00 - 16.30 Uhr in Hörsaal II,
 Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium

Alle Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium sind herzlich zu einer Begrüßungsveranstaltung zu Beginn des Semesters eingeladen. Die Veranstaltung gibt eine Orientierung für diejenigen, die erstmalig oder nach langer Zeit wieder ihren Studienalltag planen

wollen. Neben Erläuterungen zu Studienaufbau und Studienzielen im Gasthörer- und Seniorenstudium werden erste Hinweise zur aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen der Universität, zur Zeitplanung des Studienalltags sowie zur Orientierung in der Universität gegeben.

Zeit/Ort: Montag, 19. Oktober 2015, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum S 93
Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

Diese Veranstaltung informiert Gasthörer- und Seniorstudierende darüber, welche interessanten und durchaus allgemein verständlichen Vorlesungen in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln angeboten werden. Es wird ein breites Themenfeld vorgestellt, das von der Chemie über die Physik, Biologie und (Wirtschafts-) Mathematik bis hin zur Geographie, Meteorologie oder Quartärforschung reicht. In der Veranstaltung werden Beispiele für die Veranstaltungsauswahl gegeben, die Voraussetzungen erläutert und die etwas verzweigten Vorlesungsräumlichkeiten beschrieben. Auf Wunsch wird an die Veranstaltung ein Orientierungsrundgang durch zentrale Gebäude der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät angeschlossen.

Leitung: Dr. Ralf Müller

Zeit/Ort: Freitag, 23. Oktober 2015, 14.00 - 15.30 Uhr im Seminarraum S 89,
Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Aktuelle Mitteilungen der Koordinierungsstelle sowie Hinweise auf Veranstaltungen von allgemeinem Interesse werden regelmäßig im **Informations-Schaukasten** bekannt gemacht. Der Schaukasten befindet sich im Erdgeschoss des Hauptgebäudes der Universität.

Unter der **Internetadresse**

<http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>

finden Sie ebenfalls den neuesten Stand der Angebote im Bereich des Gasthörer- und Seniorenstudiums.

KLIPS-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Internets und des Online-Vorlesungsverzeichnisses

Leitung: Sarah Cersovsky, Alexander Thill M.A.

Zeit/Ort: Samstag, 26. September 2015 von 11.00 - 15.00 Uhr in
Kursraum 0.12, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121

Anmeldung: telefonisch bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit,
Tel. (0221) 470-6298

Erläuterung: Diese Veranstaltung wird vom fgs finanziert.

Da das Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln nicht mehr in gedruckter Form erscheint, sondern ausschließlich im Internet einsehbar ist, vermittelt dieser Kurs zunächst Grundlagen zur Nutzung des Internets. Darauf aufbauend erfolgt eine ausführliche Einführung zum Umgang mit dem Online-Vorlesungsverzeichnis 'KLIPS'. Dabei werden die Teilnehmer/innen nicht nur in der Navigation durch das Online-Verzeichnis, sondern auch im Erstellen eines Stundenplans direkt am PC geschult. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung zur Lern- und Informationsplattform 'ILIAS' geben.

Zielgruppe sind Gasthörer/innen und Seniorstudierende, die noch nicht ausreichend mit der Nutzung des Internets und mit 'KLIPS' vertraut sind, um sich durch das Online-Vorlesungsverzeichnis zu 'navigieren'. Für die Teilnahme an diesem Kurs benötigen Sie unbedingt den **Studierenden-Account**. Bitte beachten Sie: Die Aktivierung des Studierenden-Accounts kann einige Tage in Anspruch nehmen. Nähere Informationen zur Aktivierung des Studierenden Accounts erhalten Sie auf Seite 23.

KLIPS-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses

Leitung: Sarah Cersovsky, Alexander Thill M.A.

Zeit/Ort: Donnerstag, 1. Oktober 2015, von 10.00 - 13.00 Uhr in
Kursraum -1.01, 1. Kellergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121

Anmeldung: telefonisch bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit,
Tel. (0221) 470-6298

Erläuterung: Da das Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln nicht mehr in gedruckter Form erscheint, sondern ausschließlich im Internet einsehbar ist, vermittelt dieser Kurs die Grundlagen zum Umgang mit dem Online-Vorlesungsverzeichnis 'KLIPS'. Dabei werden die Teilnehmer/innen nicht nur in der Navigation durch das Online-Verzeichnis, sondern auch im Erstellen eines Stundenplans direkt am PC geschult. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung zur Lern- und Informationsplattform 'ILIAS' geben.

Zielgruppe sind Gasthörer/innen und Seniorstudierende, die noch nicht ausreichend mit 'KLIPS' vertraut sind, um sich durch das Online-Vorlesungsverzeichnis zu 'navigieren'. PC-/Windows- und Internet-Vorkenntnisse werden jedoch vorausgesetzt. Für die Teilnahme an diesem Kurs benötigen Sie unbedingt den Studierenden-Account. Bitte beachten Sie: Die Aktivierung des Studierenden-Accounts kann einige Tage in Anspruch nehmen. Nähere Informationen zur Aktivierung des Studierenden Accounts erhalten Sie auf Seite 23.

Universitätsrundgänge

Zu Beginn eines jeden Semesters bietet die Koordinierungsstelle Rundgänge an, die eine erste Orientierung ermöglichen. Um telefonische Anmeldung wird gebeten unter Tel. (0221) 470-6298.

Campusrundgang 1

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek

Zeit: Montag, 5. Oktober 2015, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang),
Albertus-Magnus-Platz

Teilnehmerzahl: 20 (mindestens 5 Personen)

Campusrundgang 2

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek

(identisch mit Campusrundgang 1)

Zeit: Dienstag, 6. Oktober 2015, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang)
Albertus-Magnus-Platz

Teilnehmerzahl: 20 (mindestens 5 Personen)

USB-Einführung I: Rundgang und kurze Einführung in die Nutzung des Online-Katalogs der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) für Anfänger/innen

Zeit: Mittwoch, 21. Oktober 2015, 9.00 - 10.00 Uhr

Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
Jacken und Taschen bitte im Schließfach im Foyer einschließen.
Hierzu wird ein 2-Euro-Stück benötigt.

USB-Einführung II: Von der Literaturliste zum Buch in der Hand. Einführung in die Literaturrecherche im Online-Katalog der USB Köln (mit praktischen Übungen)

Zeit: Freitag, 23. Oktober 2015, 9.00 - 10.30 Uhr

Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
Jacken und Taschen bitte im Schließfach im Foyer einschließen.
Hierzu wird ein 2-Euro-Stück benötigt.

Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums (fgs)

Seit dem Sommersemester 1996 gibt es diesen gemeinnützigen Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das von der Universität zu Köln angebotene, nicht berufsorientierte Gasthörer- und Seniorenstudium zu fördern und durch eigene Aktivitäten zu ergänzen. Der vor 19 Jahren zunächst als reine Interessenvertretung der Gasthörerinnen und Gasthörer gegenüber der Universität gegründete Verein hat inzwischen seine Aufgabengebiete erheblich erweitert. Er bietet wirkungsvolle Hilfe und Ergänzung zum Gasthörerstudium für Studienanfänger ebenso wie für bereits erfahrene Hörerinnen und Hörer.

So stehen die Mitglieder des Vereins Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Gasthörerstudium gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Neue Studierende sollten sich nicht scheuen, dieses Angebot zu nutzen, da es schon vielfach den erfolgreichen Einstieg ins Studium erleichtert hat.

Zu den Aktivitäten, die meist studienergänzende Ziele haben, zählen Veranstaltungen zu Beginn und Ende des Semesters, Vorträge, Arbeitskreise sowie bei Bedarf speziell auf die Senioren ausgerichtete Internet- und Computerkurse. Alle diese Angebote finden Sie im Einzelnen in dieser Broschüre im Kapitel „Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende“.

Darüber hinaus bietet der Verein in jedem Semester mehr als 20 Exkursionen an, die zum Teil thematisch mit den Arbeitskreisen und Vorträgen verknüpft sind und immer wieder auf sehr großes Interesse stoßen. Der Anmeldetermin für diese Exkursionen im Wintersemester 2015/16 ist am Donnerstag, 17. September 2015 von 10.00 - 13.00 Uhr, im Arbeitsraum des Pädagogischen Seminars im 1. Stock des Uni-Hauptgebäudes, Bauteil 4.

Eine weitere Veranstaltungsreihe des Vereins sind die 2MM-Vorträge (siehe auch Kapitel „Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende“ in dieser Broschüre), die im Semester an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 16.00 Uhr im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde („Burse“), Berrenrath Straße 127 stattfinden. Hier haben Gasthörer die Möglichkeit, über Gebiete ihres Studiums oder zum Beispiel auch über Erfahrungen aus ihrem Berufs- oder Privatleben vor interessierten Mitstudierenden zu referieren. Jeweils im Anschluss an die Referate findet zur Diskussion und Kommunikation ein Ausklang der Veranstaltung in einem nahegelegenen Lokal statt. Die Vorträge für das Wintersemester 2015/16 stehen fest, jedoch werden gerne schon jetzt Ihre Vortragsangebote für das Sommersemester 2016 entgegengenommen. Wenn Sie mögen, teilen Sie uns Ihren Vorschlag hierzu unter der Email-Adresse hans.d.baumgart@t-online.de mit!

Es lohnt sich also für die Gasthörer und Seniorstudierenden, parallel zu den besuchten Vorlesungen und Seminaren die Angebote des fgs zu nutzen.

Zur Information hierüber werden folgende Möglichkeiten angeboten:

- Ca. 4 Rundbriefe pro Jahr an die Mitglieder des fgs
- Aushänge im fgs-Schaukasten im Hauptgebäude der Universität (Erdgeschoss rechter Gang)
- fgs-Internet-Homepage www.fgs-uni-koeln.de
- Newsletter als E-Mail. Der kostenlose „fgs-newsletter“ erscheint während der Vorlesungszeit wöchentlich und berichtet über aktuelle Termine innerhalb und außerhalb der Universität. Der Newsletter kann ganz einfach und formlos über eine Email an hans.d.baumgart@t-online.de abonniert werden.

Und hier können Sie Kontakt mit dem fgs-Vorstand aufnehmen:

- Per Briefpost:
fgs – Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums
Universität zu Köln, 50923 Köln
- Per E-Mail an den Vorstand: fgs.uni.koeln@gmail.com

Der fgs ist als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Köln eingetragen. Die Mitgliedsbeiträge (30,- Euro pro Kalenderjahr) werden ausschließlich zur Wahrnehmung der oben beschriebenen Aufgaben verwendet und sind steuerlich abzugsfähig. Ein Antragsformular zur Mitgliedschaft kann über die Webseite abgerufen werden.

INFORMATIONEN ZUR TEILNAHME AN LEHRVERANSTALTUNGEN

Veranstaltungsauswahl

Im Mittelpunkt eines Gasthörer- und Seniorenstudiums steht die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Fakultäten der Universität zu Köln. Von einigen Einschränkungen abgesehen und mit Ausnahme der Medizinischen Fakultät, die ein Auswahlvorlesungsverzeichnis mit den für Gasthörer/innen geöffneten Veranstaltungen zur Verfügung stellt, können Gasthörer/innen ihre Veranstaltungen frei auswählen.

Die Grundlage dieser Auswahl bildet das in KLIPS veröffentlichte Online-Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln. Dieses ist für alle Internetbenutzer/innen unter <https://klips.uni-koeln.de> frei einsehbar.

Da ein gedrucktes Vorlesungsverzeichnis nicht mehr erscheint, stellt KLIPS die einzige Möglichkeit dar, einen Überblick über die im Semester angebotenen Veranstaltungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen, der Rechtswissenschaftlichen, der Philosophischen und der Humanwissenschaftlichen Fakultät zu bekommen. Als Service für Gasthörer/innen stellen wir jedoch die Vorlesungsverzeichnisse der Fakultäten als pdf-Dateien unter <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html> zur Verfügung.

In gedruckter Form ist ein Ansichtsexemplar in der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit einsehbar.

Am 26. September 2015 (11.00 - 15.00 Uhr) und am 1. Oktober 2015 (10.00 - 13.00 Uhr) wird ein kostenloser Einführungskurs in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses KLIPS angeboten (siehe S. 16).

Kommentierte Vorlesungsverzeichnisse

In einigen Instituten gibt es weiterhin ein 'Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis' in gedruckter Form, das die Veranstaltungen des Instituts verzeichnet und erläutert. Erhältlich sind die 'Kommentierten Vorlesungsverzeichnisse' meist kurz vor Vorlesungsbeginn kostenlos oder gegen einen geringen Preis in den Geschäftszimmern oder Bibliotheken der einzelnen Institute.

Teilnahme von Gasthörer/innen an Lehrveranstaltungen

Anders als die regulär Studierenden müssen sich Gasthörer/innen nicht selbst über KLIPS zu Veranstaltungen anmelden, sondern sie verfahren wie folgt:

Zur Teilnahme an Vorlesungen

Sofern genügend Sitzplätze vorhanden sind, sind Vorlesungen – mit Ausnahme der Vorlesungen der Medizinischen Fakultät (siehe Auswahlvorlesungsverzeichnis der Medizinischen Fakultät) – für Inhaber/innen eines gültigen Gasthörerausweises frei zugänglich. Gasthörer/innen müssen sich nicht über KLIPS zu den Vorlesungen anmelden. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende jedoch Vorrang.

Zur Teilnahme an Seminaren und Übungen

Die Teilnahme von Gasthörer/innen an Übungen und Seminaren erfolgt nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten/innen entweder persönlich in der ersten Sitzung oder per E-Mail in der vorlesungsfreien Zeit. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende Vorrang. Die Entscheidung liegt bei den jeweiligen Dozenten/innen.

Zur Teilnahme an den besonderen Veranstaltungen für Gasthörer/innen

Neben dem allgemeinen Angebot gibt es Veranstaltungen, die gezielt für Gasthörer/innen und Seniorstudierende angeboten werden. Zu ihnen zählen die Arbeitskreise und die Projektgruppen.

Zur Teilnahme an den Arbeitskreisen müssen sich Gasthörer/innen nicht vorab gesondert anmelden. Der gültige Gasthörerausweis muss zu jeder Sitzung mitgebracht werden.

Zur Teilnahme an den Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium sollte vorab mit der jeweiligen Projektgruppenleitung Kontakt aufgenommen werden.

Nachmeldung von Gasthörer/innen in KLIPS

Als Gasthörer/in brauchen Sie sich nicht über KLIPS zu Veranstaltungen anzumelden. Gasthörer/innen können auch keine Leistungsnachweise/Credit Points erwerben. Nachstehend sind einige fakultätsspezifische Regelungen zur Nachmeldung von Gasthörer/innen in KLIPS aufgeführt (bitte sprechen Sie sich zuerst jeweils mit dem/der Dozent/in ab). Zusätzliche Informationen zur Lehrveranstaltung erhalten Sie in der Regel über ILIAS.

KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen der Philosophischen Fakultät

Gasthörer/innen der Philosophischen Fakultät können ihre Bitte um Nachmeldung zu einer Veranstaltung in KLIPS per E-Mail an klips-phil@uni-koeln.de (Philosophische Fak.) einreichen und die zuständigen Dozenten/innen nach erfolgter Anmeldung in KLIPS um eine Zulassung bitten. Wie üblich werden die Anmeldungen von Gasthörer/innen für teilnehmerbeschränkte Veranstaltungen nachrangig gegenüber den Anmeldungen regulär Studierender behandelt.

Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/in, sowie den Titel der Veranstaltung an.

KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Gasthörer/innen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät können ihre Bitte um Nachmeldung zu einer Veranstaltung in KLIPS per E-Mail an jura-klips-support@uni-koeln.de einreichen (Rechtswissenschaftl. Fakultät) und die zuständigen Dozenten/innen nach erfolgter Anmeldung in KLIPS um eine Zulassung bitten. Wie üblich werden die Anmeldungen von Gasthörer/innen für teilnehmerbeschränkte Veranstaltungen nachrangig gegenüber den Anmeldungen regulärer Studierender behandelt.

Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/in, sowie den Titel der Veranstaltung an.

KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Nach Rücksprache mit dem/der Dozenten/in wenden sich Gasthörer/innen der WiSo-Fakultät bitte per Mail an klips-wiso@uni-koeln.de (WiSo-KLIPS-Support). Sie werden dann nachträglich der Veranstaltung zugeordnet. Bei zulassungsbeschränkten Veranstaltungen erfolgt die endgültige Zulassung/Nachmeldung durch den/die Dozenten/in während der Restplatzvergabe (zu Semesterbeginn). Bei Veranstaltungen, die nicht zulassungsbeschränkt sind, genügt die Zuordnung durch den WiSo-KLIPS-Support, die in der 2. Belegungsphase (vor Semesterbeginn; aktuelle Termine zur Belegungsphase und Restplatzvergabe siehe unter <http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Termine>) vorgenommen werden muss.

Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/in, sowie den Titel der Veranstaltung an.

KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen an der Humanwissenschaftlichen Fakultät

Als Gasthörer/in brauchen Sie sich nicht über KLIPS zu Veranstaltungen anzumelden. Gasthörer/innen können auch keine Leistungsnachweise/Credit Points erwerben. Zusätzliche Informationen zur Lehrveranstaltung erhalten Sie in der Regel über ILIAS.

E-Mail-Versand an die Teilnehmer/innen einer Veranstaltung

Den Dozenten/innen steht die Möglichkeit offen, veranstaltungsbezogenen E-Mails zu versenden. Angeschrieben werden jeweils die in der Teilnehmerliste geführten Studierenden mit einer gültigen Studierenden-Mail-Adresse. Um vom E-Mail-Versand mit Informationen zur Lehrveranstaltung profitieren zu können, müssen die Gasthörer/innen von den Studierenden Service Centern bzw. KLIPS-Support-Büros der Fakultäten und Departments nachträglich in die Teilnehmerlisten der jeweiligen Veranstaltung in KLIPS aufgenommen werden. Voraussetzung ist weiterhin ein gültiger Studierenden-Account.

Aktivierung des Studierenden-Accounts

Zur Freischaltung Ihres Studierenden-Accounts benötigen Sie Ihre Gasthörrnummer und die im Begrüßungsschreiben der Universität mitgesandte, vierstellige PIN. Das Rechenzentrum der Universität zu Köln hat ein Online-Formular bereitgestellt, über das der Account aktiviert werden kann. Auf dieser Seite des Rechenzentrums finden Sie ausführliche Hinweise zur Aktivierung des Studierenden-Accounts: <http://rrzk.uni-koeln.de/s-mail-orga.html>.

E-Learning-System ILIAS

Die universitätsweite digitale Lernplattform ILIAS steht allen Lehrenden und Studierenden der Universität zu Köln zur Verfügung. Die Anmeldung in ILIAS kann nur mit einem gültigen Studierenden-Account erfolgen; der Benutzername und das Passwort entsprechen denen für das Login in KLIPS.

In der Regel binden die Dozenten/innen ihre Veranstaltung über KLIPS an ILIAS, so dass automatisch alle Teilnehmer/innen Zugriffsmöglichkeit auf die in ILIAS hinterlegten Lernmaterialien zur Veranstaltung erhalten.

Einige Materialien sind frei zugänglich auf der ILIAS-Lernplattform hinterlegt.

In Ausnahmefällen wird der Zugang zu den Materialien in ILIAS durch ein Passwort gesichert. Dieses erhalten Sie dann vom jeweiligen Dozenten/von der jeweiligen Dozentin. Eine erste Einführung in die Nutzung von ILIAS bietet die KLIPS-Informationsveranstaltung (siehe S. 16).

Veranstaltungsformen

Vorlesung

Vortragsveranstaltung eines Professors/einer Professorin. Der Inhalt der Vorlesungen bezieht sich auf wesentliche Gegenstandsbereiche, Theorien und Methoden eines Faches. Vorgestellt werden diese Inhalte entweder im Überblick oder aber auch als Darlegung neuer Forschungsergebnisse.

Pro- oder Einführungsseminar

Lehrveranstaltung für untere Semester zu einem speziellen Themengebiet mit erwünschter persönlicher Beteiligung und aktiver Mitarbeit der Studierenden. Zur Teilnahme von Gasthörer/innen wird Rücksprache mit den Dozenten/innen erbeten.

Hauptseminar

Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende. Gasthörer/innen sollten die jeweiligen Dozenten/innen nach der Möglichkeit und den Voraussetzungen einer Teilnahme fragen.

Oberseminar

Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten/innen. Die Teilnahme setzt einen fortgeschrittenen Wissensstand und die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten voraus.

Kompaktseminar

Seminar, das als Blockveranstaltung über mehrere Tage (auch an Wochenenden) angeboten wird.

Übung

Veranstaltung, in der gelernt wird, methodische Kenntnisse und/oder Fertigkeiten auf bestimmte Aufgabenstellungen anzuwenden.

Kolloquium

Diskussionsveranstaltung (wissenschaftliches Gespräch) entweder als Ergänzung zu einer Vorlesung oder einem Seminar oder speziell für Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen.

Tutorium

Arbeitsgruppen vornehmlich für Studienanfänger/innen, die meist von fortgeschrittenen Studierenden betreut werden.

Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis

Die Raumangaben beziehen sich auf die jeweiligen Veranstaltungsgebäude. Abhängig vom Gebäude erfolgt die Zählung der Veranstaltungsräume (Ortsangabe) in unterschiedlicher Weise. Die Adressen der Gebäude und der Institute finden Sie auf dem Lageplan der Universität zu Köln, den Sie am Infoschalter im Hauptgebäude bekommen oder im Internet unter www.uni-koeln.de/uni/plan/interaktiv/ einsehen können. Im Folgenden finden Sie Erläuterungen zu einigen zentralen Veranstaltungsgebäuden der Universität zu Köln.

Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit römischen Zahlen. Die Hörsäle XXIII, XXIV und XXV befinden sich im Verbindungstrakt zum WISO-Hochhaus. Räume von Seminaren und Instituten werden mit arabischen Zahlen bezeichnet. Ebenfalls im Hauptgebäude befinden sich Aula 1 und Aula 2 sowie der Alte und der Neue Senatssaal.

Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit S (für Seminarraum) und arabischen Zahlen (S 52 - S 94) für die Räume im Erdgeschoss des Gebäudes. Mit H 80 wird der einzige Hörsaal im Philosophikum bezeichnet.

Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit S (für Seminarraum) und arabischen Zahlen (S 01, sowie S 11 - S 26).

Hörsaalgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit den Buchstaben A - G, z. B. Hörsaal D.

Bibliotheksgebäude, Universitätsstraße 33

Im Verwaltungstrakt der Universitäts- und Stadtbibliothek befinden sich Hörsäle auf der 2. und 3. Etage mit der Kennzeichnung B IV, B V, B VI. Erreichbar sind diese Veranstaltungsräume über das Treppenhaus (Lift ist vorhanden).

Semesterzeiten

Ein Semester dauert jeweils ein halbes Jahr. Innerhalb des Semesters ist zwischen Vorlesungszeit und vorlesungsfreier Zeit (auch Semesterferien genannt) zu unterscheiden.

Wintersemester 2015/2016	Vorlesungsbeginn:	19. Oktober 2015
	Vorlesungsende:	12. Februar 2016
Sommersemester 2016	Vorlesungsbeginn:	11. April 2016
	Vorlesungsende:	22. Juli 2016
Wintersemester 2016/2017	Vorlesungsbeginn:	17. Oktober 2016
	Vorlesungsende:	10. Februar 2017

BESONDERE VERANSTALTUNGEN FÜR ÄLTERE STUDIERENDE

Im Sommersemester 2015 gibt es an der Universität zu Köln, nicht zuletzt dank der finanziellen Unterstützung durch den Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums, wieder ein vielfältiges wissenschaftliches Veranstaltungsangebot, das sich speziell an Gasthörer/innen und ältere Studierende richtet.

Arbeitskreise

In allen Arbeitskreisen werden neben der thematisch bestimmten inhaltlichen Arbeit auch allgemeine Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Zur Teilnahme an den Arbeitskreisen ist keine individuelle Anmeldung bei den Dozenten/innen erforderlich. Der gültige Gasthörerausweis muss zu jeder Sitzung mitgebracht werden.

Arbeitskreis 1: „Warum erwachsen werden?“ Figurationen des Erwachsenenalters in Geschichte und Gegenwart

Leitung: Dr. Miriam Haller

Zeit/Ort: montags, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum S 93, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 26. Oktober 2015

Erläuterung: Im Zentrum des Arbeitskreises steht die Lektüre von Susan Neimans Text „Warum erwachsen werden? Eine philosophische Ermutigung“ (2015). Die Philosophin Susan Neiman hält in diesem Text ein Plädoyer für das Erwachsenwerden in einer Zeit, die – so die Diagnose Neimans – die Jugend verklärt. Im Anschluss an die philosophische Tradition entwirft sie ein Erwachsenenbild, das normative Ideale der Aufklärung in Erinnerung ruft.

Ausgehend von diesem Text werden im Arbeitskreis unterschiedliche Figurationen des Erwachsenenalters im theoretischen Diskurs, aber auch in Literatur und Film untersucht. Die Auswahl der Texte erfolgt nach Absprache mit den Teilnehmer/innen.

Literatur: Susan Neiman: Warum erwachsen werden? Eine philosophische Ermutigung, Berlin: Hanser 2015.

Arbeitskreis 2: Islam in Deutschland. Eine Einführung in Geschichte und Gegenwart

Leitung: Dr. Jussra Schröer

Zeit/Ort: montags, 12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum B I (Raum 405), Universitäts- und Stadtbibliothek, Universitätsstraße 33

Beginn: 26. Oktober 2015

Erläuterung: Der gegenwärtige Alltag zeigt, dass die Gesellschaft stets in Bewegung ist; dort, wo Einwanderung von Menschen stattfindet, findet auch die Einwanderung von Kulturen und Religionen statt. Dies hinterlässt immer wieder neue Spuren in unserer religionsgeographischen Karte. Auch der Islam ist vor Jahren im Zuge der Migration nach Deutschland gekommen. Heute begegnen viele Menschen dem Islam oft unsicher und ratlos.

Vor diesem Hintergrund werden wir uns in diesem Arbeitskreis mit der Bedeutung des Islam im gesellschaftlichen Alltag beschäftigen. Insbesondere in einer Zeit der Verunsicherung, getrübt von zahlreichen Terroranschlägen weltweit und in Europa, ist es wichtig, den Blick auf den Islam neu zu richten.

Inhaltlich soll der Islam, seine Grundlagen, seine vielfältigen religiösen, gesellschaftlichen und kulturellen Ausprägungen beleuchtet werden.

Ziel der Veranstaltung ist es, Kenntnisse über den Islam als Glaube und Kultur im Alltag zu erarbeiten. Im Rahmen von Exkursionen werden die theoretischen Grundlagen sowie Fragen der islamischen Religion und des muslimischen Alltagslebens in Köln näher kennengelernt.

Kenntnisse der islamischen Glaubenslehre werden nicht vorausgesetzt.

Literatur: Die im Arbeitskreis zu lesenden Texte werden zu Beginn des Semesters im Copystar, Zulpicher Straße 184 erhältlich sein sowie bei Bedarf als PDF-Dateien.

Arbeitskreis 3: Naturwissenschaften im Alltag

Leitung: Dipl.-Phys., Dipl.-Biol. Christine Tölzer; Dipl. Phys. Jonas Stein,
Dipl. Phys. Sascha Grizwa; Dr. Ralf Müller

Zeit/Ort: dienstags, 15.00 - 16.00 Uhr im Hörsaal 0.024 des Biozentrums,
Zulpicher Str. 47b (Gebäude 304)

Beginn: 27. Oktober 2015

Erläuterung: Jeden Tag begegnen uns Aspekte der Naturwissenschaften im Alltag, ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Das Speichern von Informationen ist längst alltagstauglich geworden, doch wie funktioniert das Schreiben auf elektronische Speichermedien? In der Küche nutzen wir ständig physikalische Effekte (Induktionskochplatten), chemische Reaktionen beim Braten oder Kochen als auch biochemische Effekte (ein gekochtes Ei wird fest). Aber was passiert genau?

Diese und weitere Fragen sollen im Rahmen des Arbeitskreises beantwortet werden. Die nicht aufeinander aufbauenden Vorträge werden die naturwissenschaftlichen Hintergründe ausgewählter Fragestellungen des alltäglichen Lebens beleuchten und zum Teil durch Experimente veranschaulichen.

Dabei werden wir in einigen Vorträgen auf die Forschung an der Universität zu Köln eingehen und diese mit Themen aus dem Alltag verknüpfen. Dazu werden Vertreter aus verschiedenen Zweigen der Naturwissenschaften (Physik, Biologie und Chemie) für diesen Arbeitskreis den Alltag naturwissenschaftlicher oder aber die Naturwissenschaften

alltagstauglicher machen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich! Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert.

Arbeitskreis 4: Nachbarn als „Retter des Sozialen“

Leitung: Dipl. Päd. Astrid Costard

Zeit/Ort: vom 21. Oktober bis 16. Dezember 2015, jeweils mittwochs,
12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum S 93, Philosophikum,
Albertus-Magnus-Platz; außerdem Sa, den 12. Dezember 2015,
10.00 - 16.00 Uhr in Seminarraum S 93, Philosophikum,
Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 21. Oktober 2015

Erläuterung: Die Förderung von Nachbarschaftsstrukturen wird heute von sozialpolitischer Seite als Möglichkeit postuliert, Formen der gegenseitigen Unterstützung zu schaffen und damit ggf. auftretende Versorgungslücken insbesondere für alte Menschen auszugleichen. Daher werden unterschiedliche Modelle und Programme ins Leben gerufen, die solche Nachbarschaftsstrukturen aufbauen bzw. verbessern sollen. In diesem Arbeitskreis wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Nachbarschaft heute aussieht und welche Funktionen sie übernimmt. Ist es sinnvoll und notwendig Nachbarschaften zu fördern, um die Altersversorgung zu gewährleisten? Mit welchen Konzepten kann dies begründet werden? Hierzu werden sowohl programmatische Texte als auch empirische Forschungsergebnisse herangezogen. Außerdem werden wir uns mit pädagogischen Modellen befassen, die eine entsprechende Verhaltensänderung der Menschen herbeiführen wollen.

Arbeitskreis 5: (Mein) Leben in Bildern oder alte und neue Schreibweisen einer visuellen Auto_Bio_Fiktion

Leitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A.

Zeit/Ort: donnerstags, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum S 84, Philosophikum,
Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 29. Oktober 2015

Erläuterung: „Manche Fotos erzählen Geschichten, die man ohne sie nicht mehr wüßte...“, schreibt Klaus Modick in seinem (autobiographischen) Roman „Klack“ (Köln 2013). Der in diesem Zitat angesprochene Aspekt mag ein Grund sein, weshalb Menschen so gerne von sich oder anderen in und mittels Fotos erzählen. Aber ist es allein der von den Fotos evozierte Erinnerungsimpuls, der seit den 1970er Jahren dazu führt, dass immer öfter diese Form der Mitteilung, der Kommunikation, des (Sich)Zeigens gewählt wird? In welchen Kontexten werden diese autobiografischen Formen produziert, kommuniziert und rezipiert? Und wie gestaltet sich das Verhältnis von Fotos zum dazugehörigen Text? Das Spektrum reicht von knappen Bilduntertiteln, Kurzkomentaren, langen Erläuterungen bis hin zur Implementierung von Fotos in eine Erzählung, einen Roman. Welche Funktion

übernehmen die Fotos in den unterschiedlichen automedialen Beispielen im Hinblick auf den Vorgang der Subjektivierung? Illustrieren sie den Text, kommentieren sie ihn, behaupten sie sich als Gegen_Bild zu dem in der Leserezeption entstehenden inneren Bild und dem eigenen Selbstbild?

Ging es im ersten Teil des Arbeitskreises („Fotoalbum & Co“ im Sommersemester 2015) um das ALBUM als medialen Aufbewahrungsort für Fotos aus der eigenen Lebens- und Familiengeschichte, so wird es in der Fortführung darum gehen, Möglichkeiten und Grenzen der gegenwärtigen Praxis von visuellen Auto_Biographien und ihrer Analyse herauszuarbeiten. Im Arbeitskreis werden wir uns einerseits mit den einschlägigen theoretischen Texten beschäftigen und andererseits deren Positionen anhand der Lektüre und Analyse literarischer Texte von Klaus Modick und Peter Henisch sowie der künstlerischer Arbeit von Sophie Calle überprüfen.

Die Teilnahme am Arbeitskreis „Fotoalbum & Co“ im Sommersemester 2015 ist keine Voraussetzung zum Besuch des Arbeitskreises. Neueinsteiger/innen sind herzlich willkommen!

Ein Reader mit den wichtigsten Texten wird ab 1. Oktober 2015 im Copy-Shop ‚Copy-Star‘, Zülpicher Str. 184 erhältlich sein.

Literatur: Klaus Modick: Klack. Roman, Köln 2013. (Taschenbuchausgabe).

Peter Henisch: die kleine figur meines vaters (Taschenbuchausgabe).

Sophie Calle: Double Game, London 2007.

Kittner, A.E., Visuelle Autobiographien, Bielefeld 2009.

Breckner, Roswitha: Sozialtheorie des Bildes. Zur interpretativen Analyse von Bildern und Fotografien, Bielefeld 2010.

Arbeitskreis 6: „Es werde Licht“ – leuchtende Glasflächen an lichterfüllten Orten

Leitung: Dr. Martina Langel

Zeit / Ort: donnerstags, 12.00 - 13.30 Uhr in Hörsaal XVIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 29. Oktober 2015

Erläuterung: Glasmalerei, eine Kunstgattung zwischen Architektur und Malerei, ist im Wintersemester Thema des neuen Arbeitskreises. Im 20. Jahrhundert sind zahlreiche bedeutende und sehr unterschiedliche Verglasungen von besonderen Räumen ausgeführt worden. Spirituelle Räume, Profanbauten, Kirchen aller Konfessionen und Synagogen gehören dazu.

Ausgehend von Glasfenstern der Gegenwart, werden im Arbeitskreis folgende Fragen in den Mittelpunkt gestellt: Neue Kirchenfenster treten in einen Dialog mit bereits vorhandenen älteren Fenstern. Sie treten auch in einen Dialog mit einer traditionsreichen Architektur. Wie lassen sich relevante Faktoren finden, die eine Beschreibung und Einordnung dieser Beziehungen und künstlerischen Auswirkungen ermöglichen? Exemplarisch werden Ana-

lysen von Neuverglasungsprozessen für besondere Orte durchgeführt. Es werden auch die Spezifika erarbeitet, die mit der Herstellung eines Glasfensters vom Entwurf über die technische Ausführung bis zur Fertigstellung verbunden sind. Durch die Zusammenarbeit mit einer Werkstatt tragen immer mehrere Hände zum Entstehen der Glaswerke bei.

Eine mittelalterliche Kathedralverglasung wird von Abt Gosbert im 10. Jh. so in Worte gefasst: „Alle Besucher staunen über die mannigfaltige Wirkung des Kunstwerkes aus Glas und ihre Herzen durchdringt vielfache Freude“. Eine unübersehbare Schar Heiliger und biblische Berichte werden in Bildern vorgestellt und bestimmen die Themen. Eintausend Jahre später formuliert Ludwig Schaffrath über seine abstrakten Glaswerke auch für Kirchen: „Wahrhafte Kunst muss den Menschen packen und ihn aus seinem Alltag herausheben.“ So werden im Arbeitskreis auch die Themen aus Bibel, Kirchengeschichte und Alltagsleben untersucht, die den Künstlern der Gegenwart bei Verglasungen spiritueller Räume Quellen der Inspiration sind.

Selten sind die Künstler heute reine Glasmaler, ihr Werk zeigt oft eine große Vielfalt anderer Materialien. Wie ist die Arbeit mit Glas im gesamten Werkkontext des Künstlers verhaftet? Einige Persönlichkeiten werden mit ihrem künstlerischen Schaffen vorgestellt.

Ergänzend zum Arbeitskreis wird es Exkursionen nach Mönchengladbach, Aachen, Neuss und Linnich geben. Eine gesonderte Anmeldung zu diesen Exkursionen erfolgt über den fgs. Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert.

Arbeitskreis 7: Faszination Symphonie, Sinfonische Dichtung und Konzert

Leitung: Prof. Dr. Ute Büchter-Römer

Zeit/Ort: donnerstags, 14.00 - 15.30 im Seminarraum S 67, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 29. Oktober 2015

Erläuterung: Das Orchester betritt das Podium. Alle setzen sich, manchmal wenige, manchmal viele Musiker und Musikerinnen. Die Oboe gibt das „a“, die Instrumente werden „gestimmt“. Der Dirigent betritt ggf. mit dem Solisten, der Solistin die Bühne. Es wird still. Die Musik beginnt.

Was fasziniert? Wie und wodurch gewinnt die Musik die Aufmerksamkeit, ja mehr noch, die Seelen des Publikums? Wieso lauschen alle den Melodien, Rhythmen, Verknüpfungen der Musik, die das Orchester und die Solisten realisieren? Wie gelingt es der Musik, dem Komponisten, der Komponistin und den Interpreten, uns zu berühren? Was bringt unsere Gefühle zum Schwingen?

Das Seminar will diesen Fragen nachgehen und die Entwicklung der Orchestermusik und des Solokonzertes nachzeichnen. Vivaldi in Venedig, Bach in Leipzig, Händel in London, Haydn, Mozart, Beethoven, Brahms, Bruckner und Mahler in Wien, Schumann in Düsseldorf, Mendelssohn in Leipzig, Berlioz in Paris, Smetana in Prag, Schönberg und Berg in Wien, Gubaidulina in Hamburg; die Fülle der Komponisten und ihre so unterschiedlichen

Kompositionen in der Zeit lassen sich kaum aufzählen. Anhand der verschiedenen Beispiele sollen die Entwicklung der Symphonie, der Sinfonischen Dichtung und des Konzertes erläutert und nachgehört werden. Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert.

Arbeitskreis 8: Die Geschichte der Intellektuellen in der Weimarer Republik

Leitung: Nicoletta Wojtera M.A.

Zeit/Ort: freitags, 12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum S 89, Philosophikum,
Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 30. Oktober 2015

Erläuterung: »J'accuse« – mit diesem Titel beginnt Emile Zola seinen am 13.01.1898 in der Zeitschrift L'Aurore erschienen offenen Brief an den Präsidenten der französischen Republik, Félix Faure. Zola denunziert die Verantwortlichen des Gerichtsprozesses gegen den jüdischen Hauptmann Alfred Dreyfus, er entwirft eine eigene Anklage, und er fordert eine Revision des Urteils. Erstmals setzt damit ein erfolgreicher Literat sein feldspezifisches Machtpotenzial ein, um in einem anderen Feld – dem der Politik – öffentlich Stellung zu beziehen und Wirkung zu erzielen.

Wesentlich im Hinblick auf unser Thema ist damit die Geburtsstunde der Intellektuellen als neue gesellschaftspolitische Instanz bezeichnet: les intellectuels, zunächst noch identisch mit den Dreyfusards, werden sie zukünftig diejenigen sein, die aus einer spezifischen Disposition heraus den zeitgenössisch aktuellen, soziopolitischen und innergesellschaftlichen Diskurs anführen: „Ist das kein Zeichen, all diese Intellektuellen aus allen Himmelsrichtungen, die sich um eine Idee scharen und unerschütterlich daran festhalten? [...] Was mich angeht, so möchte ich darin den Beginn einer meinungsbildenden Bewegung sehen, die über allen unterschiedlichen Interessen steht; [...]“ (Georges Clemenceau). Etwa sieben Jahre später wird Jean-Paul Sartre das, was den Intellektuellen ausmacht, beschreiben als den „tiefe[n] Widerspruch zwischen der Allgemeingültigkeit, die die bürgerliche Gesellschaft seinem Wissen zugestehen muss, und dem besonderen ideologischen und politischen Rahmen, in dem er dieses Wissen anzuwenden verdammt ist.“ Der zeitliche Bogen entspricht einem spezifischen Spannungsbogen, der den Blick im Deutschen Reich vor allem auf die Zwischenkriegszeit lenkt. Obwohl politisch nicht immer eindeutig innerhalb eines stabilen Rechts-Links-Schemas zu verorten, entsteht mit den Intellektuellen gleichwohl ein neuer politischer Mit- und Gegenspieler, der Verantwortung zu übernehmen bereit ist. Die polyvalente und heterogene soziopolitische Struktur der Zwischenkriegszeit wirkt in signifikanter Weise auf das Feld der Intellektuellen während der zwanziger Jahre zurück. Die auffällige Interferenz der intellektuellen Positionen spiegelt dabei die innergesellschaftliche Gemengelage, deren Fokus darauf gerichtet ist, die in alle Lebensbereiche eingedrungene Kontingenz der lebensweltlichen Umstände zu überwinden.

Auf der Basis der historischen Ereigniskontexte werden wir einzelne politliterarische Positionen analysieren und ihre Korrelationen erarbeiten. Hierzu werden wir vor allem die

Originaltexte bzw. Auszüge daraus sowie die Autorbiographien im historischen Kontext analysieren. Zu unserem Verfahren gehört es ebenso, die wissenschaftlichen Projektionsflächen kritisch zu betrachten und die differenten Ergebnisvariablen zu diskutieren.

Literatur: 1. Bourdieu, Pierre: Die Regeln der Kunst. Frankfurt am Main 1999.

2. Ders.: Die feinen Unterschiede. Frankfurt am Main 1982.

3. Brunkhorst, Hauke: Der entzauberte Intellektuelle. Hamburg 1990.

4. Cassirer, Ernst: Der Mythos des Staates. Frankfurt am Main 1985.

5. Gerhardt, Volker: Denken in der Entscheidung. In: Panajotis Kondylis: Machtfragen. Darmstadt 2006.

6. Holthusen, Hans Egon: Der unbehauste Mensch. München 1951.

7. Kondylis, Panajotis: Der Niedergang der bürgerlichen Denk- und Lebensform. Berlin 2007.

8. Ders.: Das Politische im 20. Jahrhundert. Heidelberg 2001.

9. Sartre, Jean-Paul: Der Intellektuelle und die Revolution. Neuwied/Berlin 1971.

10. Winock, Michel: Das Jahrhundert der Intellektuellen. Konstanz 2003.

Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert.

Arbeitskreis 9: Leerheit, Stille und Unsterblichkeit – Östliche Spiritualität und Musik

Leitung: Dr. Suzanne Josek

Zeit / Ort: freitags, 16.00 - 17.30 Uhr in Seminarraum B IV, Universitäts- und Stadtbibliothek, Universitätsstr. 33

Beginn: 30. Oktober 2015

Erläuterung: Ausgehend von der sogenannten „Indomanie“ der Romantiker und der zunehmenden Erforschung und Verbreitung östlicher Philosophien im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts in Europa und den USA, flossen diese spirituellen Inspirationen auch in die Werke der bildenden Kunst, Musik und Literatur. Vor allen Dingen der „Buddhismus“ stellte dabei eine starke Projektionsfläche für westliche Sehnsüchte und Ideale dar: ein Phänomen, das auch heute noch starke Aktualität besitzt. Neben einem kleinen Einblick in Rezeptions- und Ideengeschichte des Buddhismus soll seiner Präsenz im Werk von Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts nachgegangen werden [Richard Wagner, John Cage, Giacinto Scelsi, Jonathan Harvey]. Dabei soll herausgearbeitet werden, welche Aspekte des Buddhismus *genau* es waren, die diese Komponisten inspirierten und wie diese kreativ in die musikalischen Werke oder in den Musikbegriff eingeflossen sind.

Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert.

Kompaktseminar: Texte suchen, Texte lesen, Texte schreiben. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Leitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A., Alexander Thill, M.A.

Zeit / Ort: Freitag, 9. Oktober 2015, 10.00 - 16.00 Uhr, Raum 406, Schulungsraum der Universitätsbibliothek, 4. Stock, Universitätsstr. 33: Texte suchen.
Samstag, 10. Oktober 2015, 10.00 - 16.00 Uhr, Hörsaal XVIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz: Texte lesen.
Samstag, 17. Oktober 2015, 10.00 - 16.00 Uhr, Hörsaal XVIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz: Texte schreiben.

Anmeldung: Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Tel. (0221) 470-6298,

E-Mail: senioren-studium@uni-koeln.de

Erläuterung: Dieses Kompaktseminar wird vom fgs finanziert.

Am Freitag, den 9. Oktober, werden Techniken und Grundlagen der Literatursuche erklärt. Neben dem Besuch einer Institutsbibliothek wird die Literatursuche im OPAC der Universitäts- und Stadtbibliothek mit praktischen Übungen am PC erklärt.

Am Samstag, den 10. Oktober, geht es um das Lesen von wissenschaftlichen Texten: Welche Textsorten sind zu unterscheiden? Welche Lesemethoden kann ich anwenden? Wie erarbeite und visualisiere ich die Struktur eines Textes?

Am Samstag, den 17. Oktober, werden das Schreiben von Texten, das Mitschreiben von Vorlesungen und die aktive Beteiligung an Seminaren thematisiert. Wie schreibe ich für ein Seminar Protokolle, Referate oder Thesenpapiere? Welche Techniken des Mitschreibens von Vorlesungen und Seminaren gibt es? Wie formuliere ich Diskussionsbeiträge, so dass sie den Verlauf des Seminares unterstützen?

In der einstündigen Mittagspause gibt es an allen drei Tagen die Möglichkeit, im Erfrischungsraum im Uni-Hauptgebäude einen Imbiss einzunehmen.

ceres-Ringvorlesung: Vorbereitet für die Alten? Zur Gestaltung unserer Gesellschaft des langen Lebens

Moderation: Prof. Dr. Christiane Woopen (ceres, Universität zu Köln)

Veranstalter: ceres, Universität zu Köln in Kooperation mit der Volkshochschule Köln und der Stadt Köln

Zeit: dienstags, 18.00 - 20.00 Uhr

Erläuterung: Unsere Gesellschaft ist eine Gesellschaft des langen Lebens. Die stetig steigende Lebenserwartung und eine zunehmende Vielfalt unterschiedlicher Lebensentwürfe stellen Lebensbereiche wie Ausbildungswesen, Arbeitswelt, Gesundheitsversorgung, Wohnen und Politik vor neue inhaltliche und strukturelle Herausforderungen.

Ist unsere Gesellschaft vorbereitet auf die Bedürfnisse einer alternden Bevölkerung? Wie können wir auf den demografischen Wandel reagieren? Wie sichern wir ein würdevolles Altern in unserer Gesellschaft, und wie müssen wir unsere Lebensbereiche gestalten und

anpassen, um ein gutes Leben in veränderten Strukturen zu ermöglichen?
Diesen und weiteren Fragen widmet sich unsere Veranstaltungsreihe im Wintersemester 2015/16. Jeweils ein Vertreter/eine Vertreterin aus Wissenschaft und Praxis beleuchten einen Lebensbereich und berichten über aktuelle Erkenntnisse und grundlegende Reflexionen u.a. aus Gerontologie, Recht, Bildung, Sozial- und Politikwissenschaften.

Unsere Vorstellungen vom Alter – Über die Macht von Bildern Festliche Eröffnungsveranstaltung

Zeit/Ort: 20. Oktober 2015, 18.00 - 20.00 Uhr im Historischen Rathaus zu
Köln, Piazzetta, Rathausplatz 2, 50667 Köln

Erläuterung: In der Gesellschaft gibt es vielfältige Bilder des Alters. Die Wissenschaft etwa beeinflusst sie mit ihren Erkenntnissen und die Politik nutzt sie zur Gestaltung von Lebensbereichen. Und die Künste? Sie sind es, die uns einen ganz besonderen Einblick in die Vielfalt individueller und gesellschaftlicher Vorstellungen vom Alter geben. Welche Bilder vom Alter finden sich in den Künsten? Und was machen diese malerischen, fotografischen oder literarischen Bilder wiederum mit uns? Diesen und weiteren Fragen widmet sich der Eröffnungsabend zur diesjährigen ceres-Ringvorlesung.

Eröffnungsvortrag: Die Kunst vom Altern – Altersbilder in der Kunst

Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch, Institut für Kunstgeschichte der
Heinrich-Heine- Universität Düsseldorf

Podiums- und Plenardiskussion:

Dr. Miriam Haller, Leiterin des Centrum für Alternsstudien, Humanwissenschaftliche
Fakultät, Universität zu Köln

Ingrid Berzau, Freie Werkstatt Theater Köln e.V., Schauspielerin, Regisseurin und Tanz-/
Theaterpädagogin

Karsten Thormaehlen, Photograph

Andrea von Treuenfeld, Autorin und freie Journalistin

Wohnmodelle im Alter – Zurück in die WG?

Zeit/Ort: 3. November 2015, 18.00 - 20.00 Uhr im Forum Volkshochschule im
Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50676 Köln

Erläuterung: Mit zunehmendem Alter ändern sich die individuellen Interessen, aber auch die eigenen physischen und psychischen Fähigkeiten. Wenn sich das tägliche Treppensteigen zum Marathon entwickelt, der Einkauf zu einer Tagesaufgabe wird und der nächste Mensch auf dem Mond zu leben scheint, entstehen neue Bedürfnisse und Wünsche

an Wohnen und Wohnumfeld. Wie kann und sollte ‚altersgerechtes Wohnen‘ aussehen, und welche Modelle haben sich in der Praxis heute schon bewährt?

Zur Bedeutung des Wohnens im Quartier für das Wohlbefinden im Alter

Prof. Dr. Frank Oswald, Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung der Goethe-Universität, Frankfurt am Main

Innovativ – Integrativ – Inklusiv: Neue Wohn- und Versorgungsmodelle für das altersgerechte Veedel

Brunni Beth, Landesbüro innovative Wohnformen.NRW des Vereins Neues Wohnen im Alter e.V.

Vorsorge für das Alter – Bleibt genug für ein gutes Leben?

Zeit/Ort: 17. November 2015, 18.00 - 20.00 Uhr im Forum Volkshochschule im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50676 Köln

Erläuterung: Bereits heute nehmen drei Prozent aller über 65-jährigen in Deutschland Leistungen der Grundsicherung in Anspruch. Die Sorge um die Armut im Alter treibt immer mehr Menschen um. Aber wie steht es um die Versorgung im Alter tatsächlich? Sind wir zunehmend von Altersarmut bedroht? Und was können und müssen wir dagegen schon heute tun?

Armut im Alter – eine gesellschaftliche Herausforderung

Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Institut für vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften der Universität zu Köln

Seniorisierung der Armut? Erfahrungen im Umgang mit Realitäten der Altersarmut

Manuela Anacker, Referentin der Abteilung Sozialpolitik des Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen e.V.

Technik im Alter – Auf dem Weg zur ‚smarten‘ Generation 65+?

Zeit/Ort: 1. Dezember 2015, 18.00 - 20.00 Uhr im Forum Volkshochschule im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50676 Köln

Erläuterung: Technische Hilfsmittel wie das Hörgerät sind aus unserem Alltag längst nicht mehr wegzudenken – dennoch wird ihre Bedeutung oftmals unterschätzt. Zunehmend stehen darüber hinaus ganz neuartige Techniksysteme zur Verfügung, die ein längeres selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen sollen: Intelligente, vernetzte Wohnungen, in denen Geräte automatisch ein- und ausgeschaltet werden oder in denen bei einem Notfall der Rettungsdienst eigenständig gerufen wird, sind bereits Realität. Sind wir auf dem Weg zu einer ‚smarten‘ Generation 65+? Was können wir im Alter von Technik erwarten und was nicht? Sind wir am Ende mit den Möglichkeiten der Technik im Alter gar überfordert?

Technik macht's möglich? Teilhaben an der Welt durch moderne Hörunterstützung im Alter

Prof. Dr. Hartmut Meister, Jean-Uhrmacher-Institut für klinische HNO-Forschung an der Universität zu Köln

Technische Assistenz zuhause – Förderung der Selbstbestimmung oder Flucht in neue Abhängigkeiten durch alltagsunterstützende Technologien (AAL)?

Nina Efker, Technikberatungsstelle Solingen

Arbeit im Alter – Was tun für den (Un-)Ruhestand?

Zeit/Ort: 8. Dezember 2015, 18.00 - 20.00 Uhr im Forum Volkshochschule im Kulturmuseum, Cäcilienstraße 29-33, 50676 Köln

Erläuterung: Die veränderte Altersstruktur in unserer Gesellschaft lässt auch die Arbeitswelt nicht unbeeinflusst. Zum einen gilt es die stetig wachsende Zahl älterer Arbeitnehmer mit all ihren Potentialen im Arbeitsleben gut einzubinden und nicht zu verschwenden. Daneben stellt sich die Frage, wie lange und in welcher Form sich Ältere angesichts der dazugewonnenen gesunden Lebensjahre in Zukunft betätigen wollen, dürfen oder sogar sollen.

Rechtliche Regelungen zum Alter im Arbeitsleben: Schutz oder Diskriminierung?

Prof. Dr. Ulrich Preis, Institut für Deutsches und Europäisches Arbeits- und Sozialrecht der Universität zu Köln

Dem Leben Leben geben – Lebenszielplanung im Übergang zur Nacherwerbsphase

Gerd Schierenbeck, Akademie 50Plus; Bundesverband Initiative 50Plus - Landesvorsitzender Niedersachsens

Recht und Alter – Wie werden wir alten Menschen gerecht?

Zeit/Ort: 15. Dezember 2015, 18.00 - 20.00 Uhr im Forum Volkshochschule im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50676 Köln

Erläuterung: Der demografische Wandel stellt auch viele Bereiche des Rechts vor neue Herausforderungen. Bejahrte im Zivilrechtsstreit, Rentner auf der Anklagebank und Hochbetagte im Strafvollzug sind heute keine Seltenheit mehr und verschärfen bislang kaum beachtete Probleme. Wie kann und sollte das Recht als Steuerungsinstrument den demografischen Wandel mit Blick auf die Lebenssituation älterer Menschen produktiv mitgestalten, und inwieweit sollte es geändert werden, um dem einzelnen alten Menschen tatsächlich gerecht werden zu können?

Ist das Recht altersgemäß? Zur Rolle des Rechts im Demographischen Wandel

Prof. Dr. Michael Kubiciel, Institut für Strafrecht, Strafrechtstheorie und Strafrechtsvergleichung der Universität zu Köln

Ohne Rechtsbeistand vor Gericht - wie ein Zivilprozess ältere Menschen überfordern kann

Dr. Simone Schönberger, LL.M., Richterin am Amtsgericht Köln

Politische Beteiligung im Alter – Was ist dran an der ‚Altenrepublik‘?

Zeit/Ort: 19. Januar 2016, 18.00 - 20.00 Uhr im Forum Volkshochschule im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50676 Köln

Erläuterung: Wenn im Rahmen des demografischen Wandels alte Menschen in Deutschland einen zunehmend größeren Anteil an der Bevölkerung stellen, sollten sie auch ein entsprechendes Gewicht in der Politik haben – sowohl bezüglich ihrer Interessen als auch als politisch aktiv Gestaltende. Welche Rolle spielt das Alter im politischen Kontext? Wer geht im Alter wählen, wie verändern sich politische Einstellungen und wie politisches Engagement im Laufe des Lebens? Werden die Interessen der Älteren im politischen Alltag hinreichend berücksichtigt? Diesen und weiteren Themen widmen wir uns in der siebten Sitzung der Ringvorlesung.

Demokratie in Grau oder in Silber? Warum das Eigeninteresse von Älteren nicht ihr politisches Verhalten bestimmt

Prof. Dr. Achim Goerres, Professor für Empirische Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen

Chancengerechtigkeit in der Demokratie – haben ältere Menschen eine Lobby im politischen Alltag?

Henriette Reker, Dezernentin für Soziales, Integration und Umwelt der Stadt Köln

Bildung im Alter – Wie lernen Jung und Alt mit- und voneinander?

Zeit/Ort: 26. Januar 2016, 18.00 - 20.00 Uhr im Forum Volkshochschule im Kulturmuseum, Cäcilienstraße 29-33, 50676 Köln

Erläuterung: Das Lernen ist ein lebenslanger Prozess und endet nicht mit dem Erreichen eines bestimmten Lebensalters. Die Idee des intergenerationellen Lernens im Miteinander und im Austausch zwischen den Generationen greift diese Erkenntnis auf und sucht nach Wegen zur gemeinsamen Bildung. Als normatives Leitbild für Projekte intergenerationellen Lernens dient häufig das Konzept der Generationensolidarität. Aber: Welche Bedeutung haben Generationenambivalenzen für Prozesse intergenerationellen Lernens?

Generation trouble?! Generationenambivalenzen und intergenerationelles Lernen

Dr. Miriam Haller, Leiterin des Centrum für Alternsstudien, Humanwissenschaftliche Fakultät, Universität zu Köln

Gemeinsam lernen: Potential und Mehrwert eines gelebten Dialogs der Generationen

Volker Amrhein, Leiter des Konzeptbüro *Dialog der Generationen* i.G., Berlin/Potsdam

Migration und Alter – Pflegebeziehungen als Ort der kulturellen Annäherung?

Zeit/Ort: 2. Februar 2016, 18.00 - 20.00 Uhr im Forum Volkshochschule im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50676 Köln

Erläuterung: In der Abschlusssitzung der ceres-Ringvorlesung richtet sich der Blick auf das Themenfeld Altenpflege und Migration. Sich in die Hände eines anderen Menschen zu begeben, bedeutet oft nicht nur eine existenzielle Veränderung für die Betroffenen. Wenn Angehörige die Pflege nicht übernehmen können oder wollen, muss auf die Hilfe von Fachkräften zurückgegriffen werden. Welche Rolle spielen für diese Pflegebeziehungen kulturelle Unterschiede zwischen Pflegenden und Gepflegten? Welche Schwierigkeiten und Chancen bestehen für Pflegenden und wie steht es um die kultursensible pflegerische Versorgung älterer Menschen – jeweils mit Migrationshintergrund – in Deutschland?

Pflege in der Einwanderungsgesellschaft: Herausforderungen und Chancen

Dr. Elke Olbermann, Institut für Gerontologie der Technischen Universität Dortmund

Demenzielle Erkrankungen bei Menschen mit Zuwanderungsgeschichte: Versorgungsdefizite und kultursensible Antworten

Dr. Claudia Kaiser, Referentin für Gesundheits- und Pflegepolitik bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) e.V.

Ergebnispräsentation: Bedingungs- und Handlungsfelder von ZWAR-Netzwerken. Studie zur Wirkung von Interventionen zur Gestaltung des demografischen Wandels in komplexen Umwelten

Zeit/Ort: Dienstag, 8. September 2015, 14.00 - 17.00 Uhr in Aula 2, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Erläuterung: Am 8. September 2015 stellt das Centrum für Alternsstudien (CEfAS) der Universität zu Köln gemeinsam mit dem Projektpartner ZWAR-Zentralstelle NRW die Ergebnisse der Studie „Bedingungs- und Handlungsfelder von ZWAR-Netzwerken: Studie zur Wirkung von Interventionen zur Gestaltung des demografischen Wandels in komplexen Umwelten“ vor.

Die Studie ist die erste empirische Studie in Deutschland, die systematisch und in diesem Umfang selbstorganisierte Gruppen desselben Konzepts untersucht.

Zur Ergebnispräsentation eingeladen sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ZWAR-Netzwerken, Menschen, die ZWAR-Netzwerke auf den Weg gebracht und begleitet

haben, Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Region Köln, Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen aus NRW sowie alle am Thema interessierten Mitglieder und Angehörige der Universität, insbesondere die Seniorstudierenden.

Weitere Informationen unter: <http://www.zwar.org/de/aktuelles/news/die-zwar-analyse-einladung-zur-ergebnispraesentation/> oder bei der CEFAS-Mitarbeiterin Anne Löhr: anne.loehr@uni-koeln.de; Tel.: (0221) 470-2761.

Veranstaltungen des Vereins zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums (fgs)

Wie in jedem Semester bietet der fgs seinen Mitgliedern und Freunden, aber auch darüber hinaus allen interessierten Gästen allgemeinverständliche Vorträge zu aktuellen wissenschaftlichen Themen an.

fgs-Semestereröffnungsveranstaltung

Jeweils zu Semesterbeginn lädt der fgs die Gasthörerinnen und Gasthörer zu einer Präsentation, einer musikalischen Darbietung oder einem Vortrag als Veranstaltungseinführung, einer Vorstellung der Angebote für das anlaufende Semester und zu einem anschließenden Empfang ein. Dies ist für die Studierenden eine hervorragende Gelegenheit, Anregungen für die Veranstaltungsauswahl zu bekommen und Kontakte zu Kommilitoninnen und Kommilitonen aufzubauen und zu pflegen.

Ablauf der fgs-Semestereröffnung

Vortrag: Kuba von der Unabhängigkeit bis heute. Zwischen dem Streben nach nationaler Souveränität und dem Einfluss der USA

Referent: Dr. Albert Manke, Historisches Seminar

Zeit/Ort: Montag, 26. Oktober 2015, 18.00 Uhr im Neuen Senatssaal,
Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Erläuterung: Im Dezember 2014 kündigte US-Präsident Barack Obama mit den Worten „Wir sind alle Amerikaner“ die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen der USA zu Kuba an, die vor über 50 Jahren zerbrochen waren. Kubas Präsident Raúl Castro veröffentlichte kurz darauf eine entsprechende Stellungnahme, in der er zugleich ausdrücklich die Rolle von Papst Franziskus bei dieser historischen Annäherung würdigte. Im April 2015 reichten sich Obama und Castro schließlich auf dem Gipfel der Amerikas in Panama die Hand und läuteten damit eine Wende in den Beziehungen zwischen Lateinamerika und den USA ein, die in der internationalen Presse ebenfalls als historisch bezeichnet wird. Schon im 19. Jahrhundert stand Kuba in einem besonderen Verhältnis zu den USA. Durch die erste US-amerikanische Intervention auf Kuba im Jahr 1898 führte dies die Insel in eine oft sehr problematische Abhängigkeit von der zunächst hemisphärischen, später globalen Supermacht. Das Streben nach nationaler Souveränität brachte den Kubanern daher meist in Konflikt mit dem Hegemon, trotz der engen soziokulturellen und wirtschaftlichen

Beziehungen. Die Revolution von 1959 bedeutete in dieser Hinsicht einen tiefen Einschnitt in dieses Verhältnis, das 1961 mit dem offiziellen Abbruch der diplomatischen Beziehungen in eine „heiße Eiszeit“ mündete, die Kuba in den Mittelpunkt des Kalten Krieges rücken und die Welt an den Rand des Atomkriegs bringen sollte.

Mit diesem Vortrag wird versucht, einen Überblick über die Unabhängigkeitsbestrebungen der Republik Kuba zu geben, welche die Abhängigkeit von den USA mehrfach in Frage stellten. Zu guter Letzt wird ein Bogen zu den aktuellen Entwicklungen geschlagen, die eine dezidierte Annäherung zwischen diesen bisher verfeindeten Staaten zu bedeuten scheinen, trotz erheblicher weiterhin bestehender Probleme.

Vorstellung der Arbeitskreise und einiger Projektgruppen

Dozentinnen und Dozenten, Referentinnen und Referenten stellen ihre Veranstaltungen im Wintersemester 2015/2016 vor, um den Studierenden eine gute Basis für ihre individuelle Semesterplanung zu geben.

Zeit/Ort: Montag, 26. Oktober 2015, 19.30 bis 20.30 Uhr im Neuen Senatssaal, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Rückfragen und Gespräche

Bei Getränken und einem kleinen Imbiss ist die Möglichkeit der Kommunikation über das anlaufende Semester und andere Studienthemen gegeben.

Zeit/Ort: Montag, 26. Oktober 2015, ab 20.30 Uhr im Dozentenzimmer, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

fgs-Semesterabschlussvortrag: Genetik in der Kinderkardiologie. Angeborene Herzfehler und Rhythmusstörungen - Zufall oder Programm?

Referent: Dr. Beate Schmidt, Kinderkardiologie der Städtischen Kliniken Köln

Zeit/Ort: Donnerstag, 28. Januar 2016, 17.45 Uhr in Seminarraum S 13, Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

Erläuterung: Angeborene Herzfehler betreffen jedes 100. Neugeborene. Schon lange sind statistische Zusammenhänge zwischen dem Nachweis von Syndromen, numerischen Veränderungen der Chromosomen und der Häufung von Herzfehlern bekannt.

Zunehmend werden auch feinstrukturelle und punktförmige Defekte im Genom entdeckt, die zu einer Vielfalt von Variationen in der Herzentwicklung führen. Neuere Entwicklungen schließen die Diagnostik akut auftretender Herzrhythmusstörungen ein, auch im Zusammenhang mit dem plötzlichen Kindstod.

Der Vortrag vermittelt anhand von Fallbeispielen einen Einblick in die aktuelle Diagnostik angeborener Herzfehler, Ionenkanalerkrankungen und begleitender Herzrhythmusstörungen. Welchen Einfluss haben Gene auf die unterschiedliche Differenzierung der beiden Herzhälften? Warum tragen scheinbar gesunde Jugendliche einen Defibrillator? Welcher Herzfehler ist führend beim Down-Syndrom?

fgs-Literaturkreis

Leitung: Beatrix Becker-Jetzek

Zeit/Ort: Mittwoch, 14. Oktober 2015, 11.00 - 12.30 Uhr, im Literaturhaus Köln, Großer Griechenmarkt 39, 50676 Köln, außerdem dienstags, 24. November 2015, 15. Dezember 2015 und 19. Januar 2016, jeweils 12.00 - 13.30 Uhr, in Seminarraum S 202, Alte Mensa, Universitätsstr. 16a

Erläuterung: Der fgs-Literaturkreis ist ein Kooperationsprojekt des fgs (Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V.) mit dem Kölner Literaturhaus. Im Kölner Literaturhaus wird Literatur lebendig; Autorinnen und Autoren stellen in den Veranstaltungen ihre Werke vor. Zusätzlich wird interessierten Leserinnen und Lesern die Möglichkeit geboten, im Rahmen von Lesekreisen über Literatur zu sprechen. Die Leiterin des fgs-Literaturkreises, Beatrix Becker-Jetzek, gibt die Lektüre vor. Dabei handelt es sich um Gegenwartsliteratur von Autorinnen und Autoren, die auch zu Gast im Literaturhaus sein werden. Häufig werden nicht die aktuellen Bücher gelesen, sondern frühere, die als Taschenbuch erhältlich sind. Bei den Treffen haben alle das jeweilige Buch schon gelesen. Im Literaturkreis werden Lektüreindrücke ausgetauscht, Lesarten und Interpretationen debattiert – jeder/jede, der/die mag, kommt zu Wort. Zudem werden einige Grundkenntnisse der Literaturwissenschaft vermittelt. Im Zentrum steht immer das Buch. Gemeinsame Besuche der Veranstaltungen des Literaturhauses bieten die Gelegenheit, die Autorinnen und Autoren, deren Bücher besprochen werden, kennenzulernen.

14. Oktober 2015: Nora Bossong: Webers Protokoll
Sie sind herzlich eingeladen, mit dem Vormittagslesekreis des Literaturhauses über den Roman zu diskutieren und so das Literaturhaus kennenzulernen.
Der Roman der mehrfach preisgekrönten jungen Autorin Nora Bossong erzählt die gleichermaßen auf Tatsachen und Spekulation basierende Geschichte des jungen deutschen Vizekonsuls Weber in Mussolinis Italien.
Die Autorin tritt Ende Oktober im Literaturhaus auf.

24. November 2015 Herta Müller: Atemschaukel
Die aus Rumänien stammende Autorin Herta Müller erhielt 2009, nach dem Erscheinen dieses „Meisterwerks“, den Literaturnobelpreis.
Es geht um die Deportation der Rumäniendeutschen in sowjetische Arbeitslager nach 1945.
Herta Müller erhält Ende November den Böll-Preis im Kölner Rathaus. Mitglieder des Literaturhauses bekommen Einladungen.

15. Dezember 2015: Rafik Schami: Eine Hand voller Sterne
Der Roman „Eine Hand voller Sterne“ von Rafik Schami ist das diesjährige Buch für die Stadt 2015. Der syrischstämmige Autor lebt seit 1971 in Deutschland und ist einer der bekanntesten deutschsprachigen syrischen Schriftsteller. Er präsentiert das Buch im Rahmen der Eröffnung der Aktion des Kölner Stadtanzeigers „Ein Buch für die Stadt“ am 13. Dezember im Schauspielhaus.
19. Januar 2016: Die Auswahl des Buches für diesen Termin erfolgt im Dezember, da das Literaturhausprogramm für das erste Quartal 2016 erst dann feststehen wird.

2MM. fgs-Vortragsreihe von und für Gasthörer/innen

2MM heißt die Vortragsreihe des fgs, die während des Semesters an jedem zweiten Mittwoch im Monat stattfindet. Hier referieren Gasthörerinnen und Gasthörer über ihre Arbeit an der Universität oder aber auch über Erfahrungen aus ihrem privaten und beruflichen Leben. Jeweils im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit, die Veranstaltung beim „fgs - Jour fixe“ in der Gaststätte „Waschsalon“ (Zülpicher Straße/ Ecke Weyertal) mit Gesprächen ausklingen zu lassen.

Interessentinnen und Interessenten, die im Sommersemester 2016 in dieser Vortragsreihe vor anderen Gasthörerinnen und Gasthörern ein Referat über ein selbstgewähltes Thema (Berufserfahrungen, Reisen, Erlebnisse und Erkenntnisse im Studium, interessante Ereignisse im Familien- und Freundeskreis) halten möchten, sind herzlich willkommen und wenden sich bitte an Dr. Hans-Dieter Baumgart (02131-745494 oder hans.d.baumgart@t-online.de).

Die Springflut von 1953 und der Deltaplan. Die Niederlande schützen sich gegen Flutkatastrophen an der Nordseeküste

Referent: Rudi Schmit
Zeit/Ort: Mittwoch, 11. November 2015, 16.00 Uhr, im
Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse)

Zeitgeist ist immer. Worte und Geschichten vom Fliegen, schwarzen Katzen und der Liebe zu Chopin

Referent: Dietmar Paul
Zeit/Ort: Mittwoch, 9. Dezember 2015, 16.00 Uhr, im
Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse)

Die Plätze Kölns im Wandel der Zeit. Die Projektgruppe „Köln und die Region erforschen und erleben“ stellt Ergebnisse ihrer Arbeit vor

Referenten: Wilfried Hüscher, Dr. Lothar Speer und Peter Speier
Zeit/Ort: Mittwoch, 13. Januar 2016, 16.00 Uhr, im Säulensaal der
Katholischen Hochschulgemeinde (Burse)

Tradition trifft Moderne. Der Bregenzer Wald

Referent: Wilfried Kochner
Zeit/Ort: Mittwoch, 10. Februar 2016, 16.00 Uhr, im Säulensaal der
Katholischen Hochschulgemeinde (Burse)

FORSCHENDES LERNEN. GASTHÖRER-PROJEKTGRUPPEN

Um auch Gasthörer/innen die Konzentration auf ein (selbst gesetztes) Studienziel und damit eine verstärkte eigene Produktivität im Rahmen ihres Studiums zu ermöglichen, haben sich seit 1997 mehrere Projektgruppen gebildet. Kerngedanke der Projektgruppenarbeit ist das Forschende Lernen. Die Projektgruppen haben u.a. das Ziel, die im Studium erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Gasthörer/innen in die Gesellschaft einzubringen. So werden die Ergebnisse der Projektgruppenarbeit regelmäßig veröffentlicht und öffentlich diskutiert. Dabei wählen die Projektgruppen, je nach Thema und Zielsetzung, unterschiedliche Formen der Veröffentlichung, wie Vortragsveranstaltungen, Kongresse, Publikationen oder Ausstellungen.

Die Arbeit der einzelnen Projektgruppen wird im Folgenden kurz vorgestellt. Informationen zu den Teilnahmemöglichkeiten an einer der Projektgruppen können bei der jeweiligen Projektleitung erfragt werden.

Projektgruppe: Alters- und Generationenbilder im Film

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Zeit/Ort: Die Projektgruppe tagt im zweiwöchentlichen Turnus, jeweils montags,
12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum S 21 im Seminargebäude,
Universitätsstraße 37

Erläuterung: Lange Zeit hat das Alter im Film buchstäblich eine Nebenrolle gespielt. In letzter Zeit lässt sich jedoch erkennen, dass das Alter auch im Film ‚boomt‘. Es erweist sich – wie der Medienwissenschaftler Thomas Küpper pointiert formuliert – inzwischen als „filmreif“. Die Projektgruppe untersucht, wie im zeitgenössischen Film Generationenbeziehungen dargestellt werden: Hat das Motiv des ‚Kampfes der Generationen‘ im

zeitgenössischen Film noch oder wieder Relevanz? Im transcript-Verlag ist das Themenheft „Altern“ der Zeitschrift „Querformat“, an dem die Projektgruppe mitgewirkt hat, erschienen. Interessierte sind herzlich willkommen. Anmeldung und Information unter Tel. (0221) 470-6298. Literatur: Thomas Kupper: Filmreif. Das Alter in Kino und Fernsehen, Berlin 2010.

Projektgruppe: Literarische Altersbilder

www.literarishealtersbilder.uni-koeln.de

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Zeit/Ort: Die Projektgruppe tagt im zweiwöchentlichen Turnus, jeweils montags, 12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum S 21 im Seminargebäude, Universitätsstraße 37

Erläuterung: Von der Antike an beschäftigt sich die Literatur mit den Phänomenen des Alters und des Alterns. Pathetisch wird ein Loblied auf das Alter gesungen, oder es wird beklagt, oder das Alter ist Gegenstand grotesken Spottes. Die Projektgruppe untersucht, ob und inwieweit sich in der Gegenwartsliteratur Veränderungen von Schreibweisen des Alters und Alterns abzeichnen und neue Bilder des Alter(n)s entworfen werden. Darüber hinaus untersucht die Projektgruppe die Erzählweisen von Generationenbeziehungen in der Literatur. Ziel der Projektgruppe ist es, Arbeiten älterer Studierender über das Motiv des Alter(n)s in der Literatur im Internet zu veröffentlichen und gleichzeitig die gemeinsame Analyse von literarischen und theoretischen Texten über das Alter(n) und Generationenbeziehungen fortzusetzen. Im transcript-Verlag ist das Themenheft „Altern“ der Zeitschrift „Querformat“, an dem die Projektgruppe mitgewirkt hat, erschienen.

Interessierte sind herzlich willkommen. Anmeldung und Information unter Tel. (0221) 470-6298.

Projektgruppe: Köln und die Region erforschen und erleben

Bisherige Mitglieder der Projektgruppe: Elisabeth Birkle, Ming Ching Eckert, Regina Görres, Marianne Hemgenberg, Günther Holschbach, Wilfried Hüsch, Doris Hussmann, Norbert Kowalski, Ulrike Papadopoulos, Dr. Ingo Pfaffert, Dorothee Rockenbach, Elke Sauerwald, Dr. Lothar Speer, Peter Speier, Reinhard Storz, Friedrich H. Symann, Dr. Winfried Vahl, Hans H. Vogel, Helmut Weiss

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Dorothea Wiktorin, Geographisches Institut, Dr. Miriam Haller, Koordinierungsstelle, Tel. (0221) 470-6298

Zeit /Ort: montags, 14.00 - 15.30 Uhr in Seminarraum S 85 im Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Erläuterung: Die Projektgruppe arbeitet selbstbestimmt und aktiv an Themen, die Köln und seine Region betreffen. In den letzten Jahren waren dies: „2000 Jahre Kölner Hafengeschichte“ und „Die automobile Vergangenheit der Stadt Köln“.

Im Sommersemester 2015 wurde das Thema „Kölner Plätze im Wandel der Zeit“ weitgehend abschließend bearbeitet. Ziel unseres Projekts war es, ausgewählte Plätze Kölns in ihrer

historischen Entwicklung als städtische Lebens- und Kommunikationsräume wahrzunehmen und mit Hinsicht auf architektonische Spezifika sowie ihre soziale und/oder wirtschaftliche Funktion zu untersuchen. Ergebnisse dieser Arbeit werden in einem Vortrag im Rahmen der 2 MM-fgs-Vortragsreihe am 13. Januar 2016 vorgestellt.

Zu Beginn des Wintersemesters wird eine Endfassung vorliegen und damit soweit abgeschlossen sein, so dass die Gruppe mit einem neuen Thema beginnen wird. Zur Themenfindung und der sich anschließenden Projektarbeit sind alle bisherigen und neue Mitglieder, sowie Gäste eingeladen und herzlich willkommen.

Rückfragen an: whuesch@smail.uni-koeln.de

Projektgruppe: Dinge im Lebenslauf (abgeschlossen)

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A.

Mitarbeiter/innen: Inge Flock, Gisela Hartwig, Christiane Oppenheimer-Stix, Brigitte Poßner-Jeschke, Gisela Spieß;

Erläuterung: Unser Leben lang umgeben wir uns mit Dingen und sind wir von ihnen umgeben. Wir archivieren sie, tauschen sie aus oder geben sie weg. Manche begleiten uns eine kurze Zeit, andere beständig. Einige sind uns näher, andere ferner, einige werden uns auch „zu eigen“ – werden zum „Geliebte(n) Objekt“ (T. Habermas). Die Projektgruppe „Dinge im Lebenslauf“ ist ein qualitatives Mini-Sozialforschungs-Projekt, das sich mit Fragen nach einem möglichen Bewandniszusammenhang von Dingen und Lebenslauf beschäftigt hat. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in Partnerarbeit nach dem Stellenwert von vorher frei gewählten Gegenständen (Objekten wie z.B. einem Hut, einer Schneiderschere, einer Puppe, einem Teddybär, einem Radio) gefragt, die in einem bestimmten Lebensabschnitt von persönlicher Bedeutung waren (oder es auch noch sind) und darauf im Modus des Erzählens geantwortet. Die so entstandenen narrativen Interviews wurden ausgewertet und interpretiert im Bezugsrahmen folgender Fragestellungen: Wie verschränkt sich in den Erzählungen (Interviews) sowohl die individuelle Aneignung der gewählten Objekte mit deren sozialer Ingebrauchnahme und ihrem kulturelle Image. Welche Rückschlüsse lassen sich auf das entwicklungspsychologische Lebenslaufkonzept von Erik Erikson ziehen?

Nach viersemestriger Arbeit stellte die Projektgruppe am 15. November 2012 ihre Ergebnisse im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kulturfrühstück“ der Melanchthon-Akademie Köln vor. Ein MEMO mit den wichtigsten Ergebnissen dieser Projektgruppe ist in der Koordinierungsstelle erhältlich. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Photowettbewerb der Universität zu Köln. Die Universität im Fokus der Fotografie (abgeschlossen)

Projektleitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A. (<http://www.uni-koeln.de/uni/photowettbewerb>)

Kontakt: Anfragen an die Koordinierungsstelle

Wissenschaft + Öffentlichkeit, Ursula Pietsch-Lindt, M.A.,

Tel. (0221) 470-6831

Erläuterung: Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Gasthörer- und Seniorenstudiums wurde im Jahr 1999 der erste Photowettbewerb der Universität zu Köln mit dem Motto: 'Meine Universität – Menschen – Räume – Stimmungen' ausgeschrieben. Seit seiner Gründung hat der Photowettbewerb an Prägnanz und Bedeutung vor allem dadurch gewonnen, dass der ‚Nestor der deutschen Photoszene‘ und Ehrendoktor der Universität zu Köln, Prof. Dr. h.c. L. Fritz Gruber beim 2. Photowettbewerb („Uni Köln. Gestern. Heute. Morgen“) den Ehrenvorsitz der Jury übernahm. Seit seinem Tod im März 2005 führt seine Frau Renate Gruber das Ehrenpatronat in der Jury weiter.

Nach wie vor ist es Ziel des Wettbewerbs, in dem sich stetig wandelnden Bild der Universität zu Köln versteckte und interessante Facetten ausfindig zu machen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen Kontexten gezeigt. Die Preise (1000 € | 500 € | 300 €) werden gestiftet von der SK Stiftung Kultur, dem Kunsthaus Lempertz und dem Verein Köln Alumni – Freunde und Förderer der Universität zu Köln. Die Durchführung des Photowettbewerbs wurde durch den Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V. - fgs maßgeblich unterstützt.

Zur Arbeit der Projektgruppe: Das selbst gesetzte Ziel der Projektgruppe war es, die Darstellung der Universität zu Köln im Medium der Photographie gestern und heute wissenschaftlich zu erkunden. Anlässlich der Tagung „Alter forscht“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) vom 4. – 6. März 2009 stellte die Projektgruppe die Ergebnisse ihrer ikonographischen Recherchen am Beispiel der Albertus-Magnus-Skulptur von Gerhards Marcks vor. Damit ist dieser Aufgabenbereich vorläufig abgeschlossen.

Projektgruppe IFG: InitiativForum Generationenvertrag (abgeschlossen)

www.ifg.uni-koeln.de

Projektleitung: Rosemarie Schmidt

Wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters, Tel (0221) 470-6298

Die Projektgruppe IFG hat in unterschiedlicher Zusammensetzung und zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten seit 2002 zusammengearbeitet. Das IFG wollte zunächst die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem demographischen Wandel aktiv mitgestalten und durch die Ausrichtung von öffentlichen Kongressen die Etablierung einer neuen Alter(n)skultur fördern sowie der Praxis konkrete Ideen liefern. Die ersten beiden Phasen der Projektarbeit unter der Leitung von Eckhard Krauß sind in den beiden vom IFG herausgegebenen Bänden „Altern ist anders“ (Münster 2004) und „Altern ist anders: Gelebte Träume – Facetten einer neuen Alter(n)skultur“ (Hamburg 2007) dokumentiert.

Nach einer Zwischenphase der personellen und thematischen Reorganisation, in der sich das IFG im November 2008 aktiv am Symposium „Älter werden – neu anfangen“ - Die Gestaltung des Alterns in Japan und Deutschland beteiligt hat, hat das IFG ab Anfang

Dezember 2008 mit dem Feldforschungsprojekt ‚Alltagstauglichkeit zentraler Orte und Abläufe im Leben von Senioren/innen‘ einen neuen Ansatz für seine Arbeit entwickelt. Seit Mitte März 2009 hat das IFG dann das Feldforschungsprojekt in enger Kooperation mit dem ‚Centrum für Alternsstudien‘ durchgeführt.

Nach Abschluss eines exemplarischen Feldforschungsprojekts zu Einkaufsumgebungen hat sich das IFG seit Anfang 2011 unter der Projektleitung von Rosemarie Schmidt auf das Thema ‚Selbstbestimmung im Alter: Zeugenberichte und Reflexionen‘ konzentriert. Unter dieser Fragestellung wurden die mehr oder weniger günstigen Bedingungen für ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung, in Einrichtungen des betreuten Wohnens, in Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern und Palliativeinrichtungen durch 45 „Zeugenberichte“ erschlossen, die von den Mitgliedern der Projektgruppe gesammelt und in zwei Durchläufen vergleichend bearbeitet wurden. Ende 2012 haben die Projektgruppenmitglieder die 45 Zeugenberichte der wissenschaftlichen Begleitung übergeben, damit diese von Studierenden im Rahmen von Examensarbeiten weiter bearbeitet und ausgewertet werden können. Das Projekt ist abgeschlossen.

Albertus-Magnus-Projektgruppe (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Grete Höppel, Lilo Lindemann, Günter Scharf, Karin Schiffmann, Alfred Schriefer, Ingrid Stoll, Inge Wichmann, Hilde Winkels, Erika Wolf

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A., Tel. (0221) 470-6831

Im November 1997 nahm eine Gruppe von älteren Gasthörerinnen und Gasthörern die geplante Versetzung der Albertus-Magnus-Skulptur zum Anlass, Nachforschungen zum Entstehungszusammenhang dieser Plastik aufzunehmen. Dabei entwickelte sie ein Arbeitskonzept mit zwei Schwerpunkten und entsprechenden Arbeitsgruppen:

- (1) Albertus Magnus und die Universität zu Köln damals und heute
- (2) Die Albertus-Magnus-Skulptur von Gerhard Marcks

Die Ergebnisse dieser Recherchen wurden mit zahlreichen Fotos, Skizzen und Texten auf Ausstellungstafeln dokumentiert und liegen in zwei Veröffentlichungen vor: (1) Albertus Magnus, das Studium generale und die Kölner Artes-Fakultät und (2) Albertus-Magnus-Plastik an der Universität zu Köln. Beide Broschüren sind in der Koordinierungsstelle wieder erhältlich. Anlässlich der Tagung „Alter forscht“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) vom 4. - 6. März 2009 stellte die Projektgruppe die aktualisierten Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Kollektive Autorschaft (abgeschlossen)

www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de

Mitarbeiter/innen: Dr. Klaus Boehme, Maria Burkard, Dr. Günther Koepke, Ottmar Kreidler, Lilo Lindemann, Hildegard Többe

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Die Projektgruppe beschäftigte sich mit „Konzepten kollektiver Autorschaft“ – einer Thematik, die in der Literaturwissenschaft angesichts der Veränderungen der Produktions- und Rezeptionsprozesse von literarischen Texten im und durch das Medium ‘Internet’ zunehmend an Bedeutung gewinnt. Gelesen wurden literarische Werke aus unterschiedlichen Epochen, die man als ‘Koproduktionen’ mehrerer Autoren/innen bezeichnen kann. Die Ergebnisse der Arbeit sowie die Kontakte und Kommentare aus der (Fach-)Öffentlichkeit sind unter www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de einzusehen. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Warum lesen? Unsere Lektüreautobiografien (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Ingeborg Gerlach, Hartmut Hautzel, Horst Landefeld, Lieselotte Lindemann, Barbara Maubach, Johanna Schorm, Ulrich Teiner

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. 0221/470-6298

Die Teilnehmer/innen des Arbeitskreises von Dr. Miriam Haller stellten sich im Wintersemester 2007/2008 die Frage „Warum lesen?“. Zur Beantwortung der Frage schrieben sie ihre eigenen Lektüreautobiografien, um sie anschließend selbst auszuwerten. Die Projektgruppe hat die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Sammelband veröffentlicht:

Lebenslanges Lesen. Lektüreautobiographien, Reflexionen und Analysen. Hg. v. Miriam Haller, Hartmut Hautzel. Nümbrecht 2009. (ISBN 978-3-933586-63-6), 11,- Euro . Bestellungen unter <http://www.kirsch-verlag.de/>.

Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Familiengedächtnis (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Helga Dropmann, Hartmut Hautzel, Margret Klatt, Horst-Dieter Landefeld, Barbara Lietz, Brigitte Poßner, Marion Renzenbrink, Miriam Schmitz-Valckenberg.

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A., Tel. (0221) 470-6831

Vom Sommersemester 2004 bis zum Ende des Wintersemesters 2006/2007 beschäftigte sich diese Projektgruppe mit deutschsprachigen, autobiographischen Texten zur Familiengeschichte ab 1930. Ausgewählte Romane wurden mit der Zielvorgabe gelesen, Aufschlüsse über die Vernetzungen der individuellen, persönlichen Erinnerung des Erzählers/der Erzählerin mit denen der anderen Familienmitglieder in fiktionalen und autobiographischen Familiengeschichten zu erhalten. Ausgehend vom Familiengedächtnis als spezifischer Erinnerungsgemeinschaft, standen bei der Analyse der Texte die Fragen nach Generierung, Kontext und Weitergabe des Familiengedächtnisses im Vordergrund. Eine resümierende Darstellung der Projektgruppenarbeit ist nachzulesen in dem neu erschienenen Band der Reihe „Kinder des Weltkrieges“, hrsg. von der Studiengruppe Kinder des Weltkrieges am Kulturwissenschaftlichen Institut des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen (kwi-nrw): Gemeinsam an der Familiengeschichte arbeiten. Texte und Erfahrungen aus Erinnerungswerkstätten mit Bild- und Tonmaterialien auf CD-ROM. Juventa Verlag Weinheim und München 2008. (ISBN 978-3-7799-2220-9). Das Projekt ist abgeschlossen.

FREIWILLIGENBÖRSE. EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITSFELDER AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Dem Rektor der Universität zu Köln ist von älteren Studierenden konkrete ehrenamtliche Hilfe bei der Verbesserung der Arbeits- und Studienbedingungen angeboten worden. Am 1. Mai 2005 wurde daraufhin in Absprache mit der Universitätsverwaltung und dem Personalrat über die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit die Vermittlung ehrenamtlicher Tätigkeiten an der Universität zu Köln aufgenommen. In Absprache mit dem Personalrat wurden begrenzte Einsatzbereiche vereinbart: Es dürfen keine Aufgaben ehrenamtlich von Seniorstudierenden übernommen werden, die typischerweise im Rahmen eines regulären Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisses ausgeführt werden. Es dürfen keine Daueraufgaben übernommen werden. Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen muss garantiert sein. Es dürfen keine Tätigkeiten übernommen werden, die mit erheblichen Schadensrisiken verbunden sind.

Konkret wurden als mögliche Einsatzfelder benannt: Einsatz bei Veranstaltungen und Kongressen, Einsatz bei der Begrüßung, der Erstorientierung und anfänglichen Begleitung von ausländischen bzw. auswärtigen Gastdozentinnen und -dozenten sowie Austauschstudierenden und Stipendiaten, Einsatz bei der Verteilung von Informationsmaterial der Universität zu Köln, Einsatz bei Gremienwahlen.

Online-Anschlagbrett der Freiwilligenbörse

Im Internet hat die Koordinierungsstelle ein 'Online-Anschlagbrett' der Freiwilligenbörse eingerichtet. Hier erfahren Sie, wer in der Universität gerade Ihre Hilfe braucht und wieviel Zeit Sie zur Verfügung stellen müssten:

<http://www.koost.uni-koeln.de/anschlagbrett.html>

Sprechstunde für Interessierte

Falls Sie noch unsicher sind, aber grundsätzlich Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, können Sie Ihre eigenen Vorstellungen von einer Tätigkeit zunächst in der Sprechstunde der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit an einer ehrenamtlichen Tätigkeit inhaltlich und zeitlich konkretisieren.

Kontakt: Dr. Miriam Haller,
Tel. (0221) 470-6298, Fax (0221) 470-5934,
E-Mail: miriam.haller@uni-koeln.de

SENIORSTUDIERENDE ALS KARRIERE-COACH

Im Wettbewerb mit anderen Universitäten werden Studien- und Berufserfolg von Absolventen/innen zunehmend zu zentralen Faktoren der Profilierung.

In einem Kooperationsprojekt zwischen dem Professional Center der Universität zu Köln und dem Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit wird Studierenden der Universität zu Köln die Möglichkeit gegeben, auf Seniorstudierende als Coaches zurückzugreifen, die ihre reiche und reflektierte berufliche Erfahrung in den Bereichen Beratung und Personalentwicklung zur Verfügung stellen.

In der Endphase des Studiums werden viele (auch erfolgreiche) Studierende immer noch oder wieder von Zweifeln bezüglich ihrer Studienwahl geplagt. Außerdem wird häufig eine deutliche Rat- und Orientierungslosigkeit in Bezug auf die konkrete Berufswahl artikuliert. Das Coaching in Alt-Jung-Tandems hilft, Schwierigkeiten und Potenziale individuell zu reflektieren, um so das eigene Studium (mit fremden Augen) realistisch einzuschätzen und den Einstieg in die Berufstätigkeit vorzubereiten.

Hilfe zur Selbsthilfe ist das zentrale Anliegen eines jeden Coaching-Prozesses. Der Coach liefert keine direkten Lösungsvorschläge, sondern versucht dazu anzuregen, eigene Lösungsmodelle zu erarbeiten bzw. sich seiner eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden. Zentrales Ziel des Coachings im Alt-Jung-Tandem ist es, gewohnte Denkroutinen und individuell verfestigte Handlungslogiken zu durchbrechen und somit alternative Möglichkeiten erkennbar und nutzbar zu machen. Dies geschieht in einem persönlichen Dialog zwischen Coach und Coachee.

Das individuelle Coaching durch erfahrene Seniorstudierende ist für die Studierenden kostenlos. Die Seniorenstudierenden arbeiten ehrenamtlich. Seniorstudierende, die Interesse an einer Tätigkeit als Coach haben, können sich gern in der Koordinierungsstelle melden, um nähere Informationen zum Projekt zu bekommen.

Kontakt: Dr. Miriam Haller
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Gasthörer- und Seniorenstudium,
Tel. (0221) 470-6298,
Fax (0221) 470-5934,
E-Mail: miriam.haller@uni-koeln.de

SEMESTERTERMINE IM ÜBERBLICK

Einzeltermine:

- 06.08.2015: Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium, 15.00 - 16.30 Uhr, Hörsaal XXIII, WiSo-Gebäude
- 08.09.2015: Ergebnispräsentation: Bedingungs- und Handlungsfelder von ZWAR-Netzwerken, 14.00 - 17.00 Uhr, Aula 2, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 17.09.2015: Anmeldetermin zu den fgs-Exkursionen, von 10.00 - 13.00 Uhr, Arbeitsraum des Pädagogischen Instituts I im 1. Stock des Uni-Hauptgebäudes, Bauteil IV.
- 26.09.2015: KLIPS-Info, 11.00 - 15.00 Uhr in Kursraum 0.12, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121
- 01.10.2015: KLIPS-Info, 10.00 - 13.00 Uhr in Kursraum -1.01, 1. Kellergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121
- 05.10.2015: Campusrundgang 1, 10.00 Uhr, Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang), Albertus-Magnus-Platz
- 06.10.2015: Campusrundgang 2, 10.00 Uhr, Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang), Albertus-Magnus-Platz
- 09.10.2015: Kompaktseminar, 10.00 - 16.00 Uhr, Raum 406, Schulungsraum der Universitätsbibliothek, 4. Stock, Universitätsstr. 33: Texte suchen.
- 10.10.2015: Kompaktseminar, 10.00 - 16.00 Uhr, Hörsaal XVIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz: Texte lesen.
- 17.10.2015: Kompaktseminar, 10.00 - 16.00 Uhr, Hörsaal XVIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz: Texte schreiben.
- 19.10.2015: Begrüßungsveranstaltung, 10.00 - 11.30 Uhr, Seminarraum S 93, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz
- 20.10.2015: Eröffnungsveranstaltung: Ringvorlesung: Vorbereitet für die Alten? Zur Gestaltung unserer Gesellschaft des langen Lebens, 18.00 - 20.00 Uhr, Historisches Rathaus zu Köln, Piazzetta, Rathausplatz 2, 50667 Köln

- 21.10.2015: USB-Einführung I, 9.00 - 10.00 Uhr, Eingangshalle Universitäts- und Stadtbibliothek, Universitätsstr. 33
- 23.10.2015: USB-Einführung II, 9.00 - 10.30 Uhr, Eingangshalle Universitäts- und Stadtbibliothek, Universitätsstr. 33
- 23.10.2015: Informationsveranstaltung an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen-Fakultät, 14.00 - 15.30 Uhr, Seminarraum S 89, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz
- 26.10.2015: fgs - Semestereröffnung mit Vortrag: Kuba von der Unabhängigkeit bis heute, 18.00 - 20.30 Uhr, Neuer Senatssaal, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 11.11.2015: 2MM, 16.00 Uhr, Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 123
- 09.12.2015: 2MM, 16.00 Uhr, Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 123
- 13.01.2016: 2MM, 16.00 Uhr, Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 123
- 28.01.2016: fgs - Semesterabschlussvortrag: Genetik in der Kinderkardiologie. Angeborene Herzfehler und Rhythmusstörungen - Zufall oder Programm?, 17.45 Uhr, Seminarraum S 13, Seminargebäude, Universitätsstraße 37
- 10.02.2016: 2MM, 16.00 Uhr, Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 123
- 10.03.2016: Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium, 15.00 - 16.30 Uhr, Hörsaal II, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Regelmäßige Termine

Montags

- Arbeitskreis 1: „Warum erwachsen werden?“ Figurationen des Erwachsenenalters in Geschichte und Gegenwart, 10.00 - 11.30 Uhr, Seminarraum S 93, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz
- Arbeitskreis 2: Islam in Deutschland. Eine Einführung in Geschichte und Gegenwart, 12.00 - 13.30 Uhr, Seminarraum B I (Raum 405), Universitäts- und Stadtbibliothek, Universitätsstraße 33
- Projektgruppe: Alters- und Generationenbilder im Film, im zweiwöchentlichen Turnus, 12.00 - 13.30 Uhr, Seminarraum S 21, Seminargebäude, Universitätsstraße 37
- Projektgruppe: Literarische Altersbilder, im zweiwöchentlichen Turnus, 12.00 - 13.30 Uhr, Seminarraum S 21, Seminargebäude, Universitätsstraße 37
- Projektgruppe: Köln und Region erforschen und erleben, 14.00 - 15.30 Uhr, Seminarraum S 87, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Dienstags

- Arbeitskreis 3: Naturwissenschaften im Alltag, 15.00 - 16.00 Uhr im Hörsaal 0.024 des Biozentrums, Zulpicher Str. 47b (Gebäude 304)
- fgs-Literaturkreis: 24. November 2015, 15. Dezember 2015 und 19. Januar 2016, 12.00 - 13.30 Uhr, in Seminarraum S 202, Alte Mensa, Universitätsstr. 16a, außerdem am 14. Oktober 2015, 11.00 - 12.30 Uhr, im Literaturhaus Köln, Großer Griechenmarkt 39, 50676 Köln

Mittwochs

- Arbeitskreis 4: Nachbarn als „Retter des Sozialen“, 12.00 - 13.30 Uhr, Seminarraum S 93, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz; außerdem Sa, den 12. Dezember 2015, 10.00 - 16.00 Uhr in Seminarraum S 93, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Donnerstags

Arbeitskreis 5: (Mein) Leben in Bildern oder alte und neue Schreibweisen einer visuellen Auto_Bio_Fiktion, 10.00 - 11.30 Uhr, Seminarraum S 84, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Arbeitskreis 6: „Es werde Licht“ - leuchtende Glasflächen an lichterfüllten Orten, 12.00 - 13.30 Uhr, Hörsaal XVIIb. Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Freitags

Arbeitskreis 7: Faszination Symphonie, Sinfonische Dichtung und Konzert, 14.00 - 15.30 Uhr, Seminarraum S 67, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Arbeitskreis 8: Die Geschichte der Intellektuellen in der Weimarer Republik, 12.00 - 13.30 Uhr, Seminarraum S 89, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Arbeitskreis 9: Leerheit, Stille und Unsterblichkeit - Östliche Spiritualität und Musik, 16.00 - 17.30 Uhr, Seminarraum B IV, Universitäts- und Stadtbibliothek, Universitätsstr. 33

WOCHENPLAN



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

NOTIZEN